Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Kurier. 1931-1945
10 (1940)

9.3.1940 (No. 59)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1411977

Visual Library

Einzelpreis 10 Pfennig

Wilhelmshavener Kurier

Frage nicht, was andere geben, sondern prüfe, ob du deine Pflicht im WHW. schon voll erfüllt hast!

Parteiamtliche Tageszeitung der NSDAP. und Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront für Wilhelmshaven

Alleiniges Amtsblatt der Stadt und des Polizeipräsidenten Wilhelmshaven, amtliches Verkündungsblatt der Marine, der staatlichen und Gemeindebehörden des alten Amtes Jever (Gemeinden Stadt Jever, Kniphausen, Minsen, Oestringen, Wangerland und Wangerooge) sowie der Amtsgerichte Jever und Wilhelmshaven

Anzeigenpreise: Grundpreis für die 22 mm breite Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 7,5 Rpfg. (Nachlaß nach Preisliste 9), für die 69 mm breite Millimeterzeile im Textteil 30 Rpfg. Ermäßigter Grundpreis für amtliche Anzeigen 6,4 Rpfg., für Familienanzeigen 6 Rpfg. Einspaltige „Kleinanzeigen" das Wort 6 Rpfg., jedes halbfette Wort 12 Rpfg. — Bezugspreise: Monatlich 1,90 RM., zuzüglich 30 Rpfg. Botenlohn. Postbezug 2,— RM. (einschließlich 21,6 Rpfg. Postzeitungsgebühr), zuzüglich 0,36 RM. Bestellgeld. — Einzelpreis: 10 Rpfg. — Fernsprechanschlüsse Wilhelmshaven Nrn. 1841 und 1842 Nach 19 Uhr: 1843 und 1844. Geschäftsstelle Jever 524.

Nr. 59 | Wilhelmshaven, Sonnabend/Sonntag, den 9./10. März 1940 | 10. Jahrgang

Auf der 2. Seite: **Nachtbomber auf Englandflug** Eine einzige Staffel vernichtete 6 Britenschiffe

Ribbentrop auf dem Wege nach Rom

Besprechungen mit dem Duce und dem Grafen Ciano

Berlin, 9. März

Der Reichminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat sich am heutigen Sonnabendvormittag zu einem kurzen Aufenthalt nach Rom begeben.

*

Seit die Achse Berlin—Rom besteht und zum Kummer der Westdemokratien nicht nur immer stärker geworden ist, sondern ganz besonders auch im Verlaufe des von England gegen Deutschland vom Zaune gebrochenen Krieges den Beweis dafür geführt hat, wie gänzlich anders geartet und wie viel tiefer begründet die Zusammenarbeit zwischen Italien und Deutschland ist als die Zweckbündnisse der alten reaktionären Mächte, hat ein regelmäßiger und enger Gedankenaustausch zwischen den beiderseitigen Regierungen stattgefunden. Erst vor kurzem war Italiens Außenminister Graf Ciano in Berlin; jetzt fährt der deutsche Reichsaußenminister von Ribbentrop nach Rom, um mit dem Duce und seinem Außenminister die gemeinsam interessierenden Fragen zu besprechen. Die ständige persönliche Fühlungnahme der führenden Männer beider Nationen gibt der Zusammenarbeit Deutschlands und Italiens das Gepräge; sie geschieht im Geiste herzlicher Freundschaft und wird überstrahlt von den freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen dem Führer und dem Duce bestehen, und von denen man bei den Westmächten allmählich einsehen gelernt haben dürfte, daß es ein aussichtsloses Beginnen wäre, auf ihre Trübung zu rechnen.

In diesem Sinne begrüßt das deutsche Volk die Reise des deutschen Reichsaußenministers nach Rom, ebenso wie sein bevorstehender Besuch, als er in den gestrigen Abendstunden in Rom bekannt wurde, dort lebhafte Genugtuung und freudige Zustimmung ausgelöst hat. Für die heutigen römischen Morgenblätter stellt die Ribbentrop-Reise das Ereignis des Tages dar, wobei z. B. der „Popolo di Roma" betont, daß „dieser Besuch in der anormalen internationalen Situation ein völlig normales Ereignis" bedeutet, denn stets finde ein Austausch der Ansichten zwischen den leitenden Persönlichkeiten der beiden Nationen statt, wenn sich bedeutsame Probleme bieten, die beide Teile interessieren. Welcher Art diese bedeutsamen Probleme im Augenblick sind, gibt der „Messagero" zu erkennen, indem er auf die Tatsache hinweist, daß der Besuch zu einem Zeitpunkte vor sich gehe, da Italien energisch für seine Rechte eintrete, die eine andere Macht zu beschneiden versuche.

Frankreich preßt USA.-Bürger zum Militär

USA.-Staatsbürger französischer Herkunft zum Heeresdienst in Frankreich aufgerufen — Amerikanisches Gesetz kümmert Frankreich nicht

New York, 9. März

In bewußter Mißachtung der amerikanischen Gesetze erließ das New Yorker französische Generalkonsulat an zahlreiche naturalisierte amerikanische Bürger französischer Herkunft einen Aufruf, sich sofort zum aktiven Militärdienst nach Frankreich zu begeben. Beamte des französischen Generalkonsulats in New York erklärten, das französische Gesetz erkenne die amerikanische Staatsbürgerschaft nicht an. Frankreich würde frühere Franzosen, die dem Aufruf nicht Folge leisten, als fahnenflüchtig betrachten und bei etwaiger Rückkehr nach Frankreich dementsprechend behandeln.

Da das amerikanische Gesetz naturalisierten Amerikanern verbietet, im fremden Heere zu dienen, erregt das Vorgehen der französischen Behörden hier größtes Aufsehen.

Amerika zur Neutralität entschlossener denn je

New York, 9. März

Die USA.-Presse veröffentlicht ein Interview, das der Botschafter der Vereinigten Staaten, Kennedy, amerikanischen und englischen Korrespondenten in London gewährte.

Kennedy erklärte, das amerikanische Volk sei heute entschlossener als zu Beginn des Krieges, sich aus dem Kriege herauszuhalten. Der Friedenswille sei so stark wie in zahlreichen anderen neutralen Ländern, die er besucht habe. Diejenigen Engländer, die glaubten, Amerika werde mitmachen, wenn es den Alliierten schlecht gehe, begingen einen großen Irrtum.

Eingeständnis der Angst

New York, 9. März

Die New Yorker „Daily News", Amerikas größte Tageszeitung, schreibt am Freitag in einem Leitartikel zur Ankunft der „Queen Elizabeth": Es gibt nur zwei Erklärungen für die Flucht dieses britischen Riesendampfers von Schottland, und beide passen nicht in das Bild, das uns gewisse Englandfreunde vormalen möchten:

1. Die Engländer sandten das Schiff hierher, weil sie unfähig sind, es im eigenen Hafen zu schützen;

2. weil sie die „Queen Elizabeth" und andere Schiffe gegen amerikanisches Kriegsmaterial eintauschen wollen, wenn ihnen das Bargeld ausgeht.

Die Welt werde darin, so schließt das Blatt, ein Eingeständnis britischer Angst erblicken.

von Brauchitsch erneut an der Westfront

Koblenz, 9. März

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, weilte in den letzten Tagen erneut an der Westfront. Er nahm die Mitteilungen und Vorträge einer Reihe höherer militärischer Befehlshaber des Heeres und der Luftwaffe entgegen. Sein Besuch galt ferner mehreren im Vorfeld des Westwalles befindlichen Einheiten.

(Ausführlicher Bericht auf der 2. Seite.)

Zum Heldengedenktag

Tod und Verklärung

Kein Opfer ohne Dank - Von Heinz Steguweit

Darf es das geben: Ein Opfer ohne Dank? Wer in den vier Jahren des Weltkrieges oder im redlichen Verteidigungskampf der heutigen Stunde die Furcht nicht übte und jegliche Todesangst überwand, hat allen Ueberlebenden, allen Nachkommenden ein lautes Beispiel gegeben; denn so; wie es die Aufgabe aller Tapferen ist, andern solche Tapferkeit vorzuleben, haben unsere Feldtoten das Vorsterben rühmlich verstanden. Nicht, weil sie, einer Befehlsgewalt gehorchend, dies mußten, das wäre klein und schnöde gedacht; vielmehr weil sie, wissend oder unbewußt, Träger und Vollstrecker unwandelbarer Gesetze waren, die schon zu heilig sind, als daß man sie durch eine kluge Niederschrift entwürdigen dürfte.

Hörten wir ehemals als lernende Schüler vom Waffengang in den Thermopylen, wo sich Perser und Spartaner schlugen, und wo Leonidas seinem Nachfolger das Beispiel unbedingter Hingabe zeigte — immer trieb uns die Botschaft hellen Zorn ins Gesicht, daß es damals auch einen Ephialtes gab, der den Leonidas um gierigen Herostratenlohn verriet. Und wir meinten im Hochgefühl jungen, reinen noch von keiner sophistischen Trübung umwölbten Denkens, daß im eigenen Volk die Wiederkehr hingebungsbereiter Naturen immer wieder möglich sein werde, doch einen Ephialtes, nein, einen Ephialtes könne es nimmer geben in alle Ewigkeit, nachdem der eine, der erste in den Thermopylen, sich unsterblich machte im Abschen einer ihn verachtenden Welt.

Wir hatten uns ein wenig getäuscht. Denn was, um vom großen Weltkrieg zu reden, wohl zwei Millionen Söhne und Brüder durch ihr Blutopfer erfüllten, das haben geringe Feiglinge im Rücken der Hingegebenen zu verderben gewußt.

Wir stehen wieder in einem großen Kampf, heute haben alle neues Heimrecht bei uns, alle die Toten der vergangenen und der jungen Stunde. Wir wollen ihre Nähe spüren, die Nachbarschaft ihres Geistes ahnen und, an die eigene Brust pochend, in neu geborener Würde das Mirakel jener heldischen Liebe zu messen versuchen, die den Heimgegangenen, den Geopferten ehemals und jüngstens die Kraft gab, nicht kleinmütig zu sein im Kampf um unser redliches Leben, und nicht zu feige zu sein für das Sterben um unseren ewigen Bestand. Denn wer in den Jahren fürchterlichen Rausens um Verdun, am Kemmel, in Flandern, im Artois und längs der vom Blute schäumenden Somme sein junges Leben verhauchte, wer in den östlichen Sümpfen stecken blieb oder erfrieren mußte in der Baracke wüster Gefangenschaft, wer zum letzten Herbst in Polen oder heuer vor den Zonen des Westwalls liegen blieb, wer früher und jetzt vom Eisen sinkender Schiffe umpanzert das letzte Gebet für die Heimat, für dich und euch und uns alle sprach: Glaubet, nicht einer von diesen schied ohne die Inbrunst, die er vor ewigen Mächten spürte: Deutschland!

Und nicht nur der Geopferten aus den von uns selber erlebten Kriegen wollen wir gedenken, auch der früheren, der väterlichen und sogar großväterlichen Kameraden; mögen sie bei Düppel und Alsen, bei Mars-la-Tour und St. Privat, bei Austerlitz, Leipzig, Sedan oder auf den Spicherer Höhen einmal gefochten haben, nie nach dem Lohne fragend, sondern immer nur nach der Freiheit; und nie den Preis des Sieges wägend, sondern einzig und immer den Wert ins Dauernde, ins Beständige hin.

Da liegt in Hochkirch ein kleiner Friedhof mit einem Dutzend Grabsteinen: Zum Erinnern an jenen Major, der mit wenigen Soldaten bis zum letzten Mann den Acker verteidigte. Da steht nicht weit von Allenstein in Ostpreußen eine Tafel zum Gedächtnis an ein ganzes Regiment, das 1914 hier sich vernichten ließ, um, dem Mythos eines Winkelried zu vergleichen, den nachfolgenden Kameraden eine Gasse der Freiheit zu bahnen. Und unvergessen sei die Tat jenes leider zu wenig genannten Pioniers Klinke, dem man zu Potsdam ein Denkmal errichtete: Klinke band sich einen Pulversack um die Hüfte, erklomm die Düppeler Schanzen und sprengte mit der uneinnehmbaren Bastion auch sich selber in die Luft ...

Sie sollen uns alle — alle von ehemals, gestern und heute — ins Erinnern heimkehren, die Bekannten und die Ungenannten. Und sie sollen — das wäre jeder Beherzigung wert — samt und sonders Wegbereiter geheißen werden zum neuen Werk, das die Lebenden aufgerufen findet: Eine junge Wehrmacht, stählern und wach, holte heim, was Haß und Verblendung uns einmal raubten, und sie steht zur Stunde auf Posten überall, die Mächte vernichtenden Hochmuts zu schlagen: An den Fronten, in den Meeren, auf den Gipfeln und im raschen Flug der Wolken. Hüter eines Erbes sind sie alle, diese Söhne, diese brüderlichen Kameraden. In ihnen wollen wir einen Teil jener Verklärung erkennen, die dem Sterben unserer Feldtoten verheißen ward trotz Tod und Tränen, trotz Untergang und Verrat einer verwichenen Stunde.

Wir wollen den Ver sacrum der Antike wieder sinnvoll finden, den „Heiligen Frühling" derer, die sich hingaben für die Entfaltung anderer, daß diese der Reife des Sommers wie der Frucht des Herbstes inne werden sollten. Wir gedenken der Hingesunkenen und neigen uns voll Ehrfurcht, voll Dank, voller Gelöbnis ihrer ewigen Stimme, die unser Gewissen füllt.

Fünfter Opfersonntag brachte 13,3 Millionen Mark

Zum Kriegs-WHW. schon 60 Millionen Mark gespendet

Durchschlagender Beweis für die Opferbereitschaft und Einmütigkeit des deutschen Volkes im Kriege — Gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um 60 v. H.

Berlin, 9. März

Wie die NSK. meldet, erbrachte der am 10. Februar 1940 durchgeführte 5. Opfersonntag des Kriegswinterhilfswerkes mit 13 337 776,22 RM. wieder einmal einen durchschlagenden Beweis für die Opferbereitschaft des deutschen Volkes.

Von dieser Summe zeichnete das Altreich 11 567 775,92 RM. in die Opferlisten ein; die deutsche Ostmark 1 179 823,92 RM; Gau Sudetenland 518 176,38 RM. und erstmals in der Geschichte des WHW. der Gau Wartheland 72 000,00 Reichsmark.

Mit einer Mehrsumme von 5 316 477,67 RM. erhöhte sich das Ergebnis gegenüber dem gleichen Eintopfsonntag des Vorjahres um 66,28 v. H., womit sich der Durchschnitt je Haushalt von 36,33 Pfennige auf 57,68 Pfennige steigerte.

Angesichts des am morgigen Sonntag stattfindenden letzten Opfersonntags im diesjährigen Winterhilfswerk erfahren gerade diese Zahlen eine besondere Bedeutung. Das deutsche Volk opferte an den fünf bisherigen Opfersonntagen allein eine Summe von weit mehr als 60 Millionen Mark, so daß zu erwarten ist, daß aus den sechs Opfersonntagen dieses Kriegs-WHW. die Summe von mindestens 75 Millionen Mark aufgebracht wird.

In welchem Maße die Opferbereitschaft des deutschen Volkes angestiegen ist, ergibt sich am besten aus einem Vergleich mit dem Ergebnis der sechs Eintopfsonntage des ersten WHW. 1933/34, die damals etwas mehr als 25 Millionen RM. erbrachten, d. h. ein Drittel der für die Opfersonntage des Kriegswinterhilfswerkes zu schätzenden Summe.

Auch der Endspurt des Kriegs-WHW. wird den Beweis dafür erbringen, daß das deutsche Volk als politisch geschultes Volk sich darüber klar ist, daß der leuchtende Endsieg nur hinter Opfern steht. Die bisherigen Ergebnisse des Kriegs-WHW. sind nicht nur die Bestätigung dafür, daß das deutsche Volk den Sinn dieser größten sozialistischen Selbsthilfeaktion aller Zeiten richtig verstanden hat, deren Mittel es ermöglichen, eine biologische Gesundheitsführung und Gesunderhaltung in einer umfassenden Tiefen- und Breitenarbeit zu betreiben.

Mehr noch sind die bisherigen Ergebnisse des Kriegs-WHW. eine laufende Volksabstimmung für den vom Führer eingeschlagenen außen- und innenpolitischen Kurs, deren Ja-Zettel Herrn Chamberlain beweisen, daß hinter den opferbereiten Soldaten am Westwall ein genau so opferbereites deutsches Volk steht.

Landesbibliothek Oldenburg

Oberbefehlshaber des Heeres im Vorfeld der Westfront

Generaloberst von Brauchitsch bei Soldaten und Frontarbeitern vor dem Westwall

PK. . . ., 9. März.

Im erneut winterlichen Schneewinde blähen sich die Fahnen. Zu Füßen der Masten haben sich im offenen Viereck die Frontarbeiter des Westwalles aufgestellt. Sie warten auf Generaloberst von Brauchitsch, den Oberbefehlshaber des Heeres, der zu ihnen sprechen und sie mit dem Schutzwall-Ehrenzeichen auszeichnen soll.

Auf der Straße, die neben dem kleinen Platz liegt, fahren in langer Schlange die Lastwagen der „OT.", der Organisation Todt, die heute wie immer Kies, Sand, Zement, Eisenträger und anderes Material herbeischaffen. Dazwischen Kolonnen des Heeres.

Als der Generaloberst eintrifft, begleitet von Dr. Todt, schreitet er die Front ab — es gab ein „Stillgestanden" zuvor: Das ist das neue bei den Frontarbeitern, daß sie — obwohl keine Soldaten im eigentlichen Sinne — hier vorn, wo sie im geräumten Gebiet zusammen mit den Soldaten des Heeres leben und bei den vorderen Stellungen ihre schwere Arbeit versehen, soldatisch geworden sind.

Der Generaloberst spricht zu den Frontarbeitern

Nun spricht der Oberbefehlshaber des Heeres zu den Männern, die im Feuerbereich der Geschütze des Gegners unter den schwersten äußeren Bedingungen, unter einem ungeheuren körperlichen Einsatz, unter Verzicht auf viele Annehmlichkeiten des äußerlichen Lebens, Bunker, Stellungen und Sperren bauen.

Er würdigte diese Arbeit und legte den Männern dar, wie notwendig gerade eine solche Leistung sei: Sie gebe den Soldaten die Möglichkeit, die Heimat zu verteidigen, sie weise dem Gegner, wie ein Volk sich gegen jeden Angriff zu sichern suche. In den vergangenen Monaten des Krieges habe die deutsche Wehrmacht gemeinsam mit dem deutschen Arbeiter und der deutschen Frau der uns feindlichen Welt gezeigt, wie das heutige Großdeutschland einen gegnerischen Angriff bekämpfe. Darum auch verdienten Soldat und Arbeiter stets zusammen genannt zu werden, darum auch spreche er im Namen der Soldaten des Westens den Frontarbeitern seinen Dank für ihren Einsatz aus, einen Einsatz, der nur durch das Bekennen zum Führer möglich geworden sei. In diesem Appell an die immerwährende Treue zum Führer beschloß der Oberbefehlshaber seine kurze Ansprache.

Nach seiner Ansprache tritt der Oberbefehlshaber, begleitet von Dr. Todt, auf die Frontarbeiter zu und übergibt den Männern, die längere Zeit am Westwall ihren Dienst tun, das Schutzwall-Ehrenzeichen. Er schüttelt den Männern die Hand und dankt persönlich einem jeden Frontarbeiter.

Der Generaloberst bei den Soldaten

In dichtem Schneetreiben setzte der Oberbefehlshaber die Fahrt fort. Er besichtigte die Uebung eines Infanterieregiments zwischen den Bunkerstellungen, er besprach sich mit seinen Generälen, und während er die Uebung verfolgte, sprach er mit diesem oder jenem Soldaten. Der Wind trug leisen Kanonendonner von der Front herüber und deutete an, daß diesen Uebungen ein ernster Hintergrund geboten war.

Nach der Uebung sprach der Generaloberst in eindringlichen Worten zu den Offizieren des Regiments und der Division über die schweren Aufgaben der Zukunft

In schneller Fahrt begann dann die Besichtigung der Stellungen und Frontarbeiten. Arbeiten der Pioniere wurden besichtigt und immer wieder Besonderheiten der Stellungen erläutert und erklärt.

Fahrt zur Front

In allen Dörfern in den geräumten Gebieten an den Stellungen längs der Straße standen die Soldaten, grüßten, winkten die Frontarbeiter der „OT". In rascher Fahrt ging es zur luxemburgischen Grenze. Still lag die Mosel, stumm lagen die Häuser „drüben", ein paar Zollbeamte waren zu sehen, sonst alles still.

In der hellen, strahlenden Sonne liegen „drüben" an der Dreiländerecke bereits die gegnerischen Stellungen, und je näher der Front, umso stärker grollt der Donner der Geschütze.

Die ersten zerschossenen Häuser, ausgebesserte Granattrichter am Straßenrand, verstärkter Stellungsbau, Funkabteilungen, Batteriestellungen, deren getarnte Geschütze kaum erkennbar sind. Irgendwo in einem Dorf ein Haus: Es beginnt ein neuer Divisionsabschnitt. Der Divisionskommandeur meldet sich und meldet zugleich vier Soldaten zur Verleihung des Eisernen Kreuzes. Der Oberbefehlshaber überreicht es jedem einzelnen mit Worten des Dankes und der Auszeichnung: Zuerst einem Pionierhauptmann für den Einsatz seiner Kompanie, einem Unteroffizier und zwei Gefreiten für tapferes Verhalten in einer Vielzahl von Spähtruppunternehmungen.

Inmitten der Frontarbeiter läßt sich der Oberbefehlshaber von den Pionieren und Bauführern die Stellungen zeigen: Er gibt Anregungen und trifft Anordnungen, und während er mit seiner Umgebung auf der Höhe steht, strömen die Frontarbeiter und die Soldaten herbei.

Im Vorfeld

Es ist immer das gleiche: Grüßende und winkende Menschen, die den Weg des Oberbefehlshabers begleiten. Dann aber wird der Weg einsamer, als der Generaloberst in das Vorfeld fährt: Erstaunt und überrascht stehen die Posten an den Schrankensperren, als der General an ihnen vorüberfährt. So weit es mit dem Wagen nach vorn geht, so weit auch wird gefahren. Inmitten der verlassenen französischen Stellungen, hart hinter den vordersten Posten besieht sich der Generaloberst das Vorfeld. Eine zerschossene Kapelle, ausgebaute Stellungen, die von weit vorgeschobenen MG.-Posten besetzt sind, verfallene französische Stellungen, im Oktober vom Gegner verlassen. Hier besieht und vergleicht der Generaloberst die Vorfeldstellungen.

Der Gegner schießt aus dem Schneeberg, etwa zwei Kilometer zur Rechten.

Am Grabe der Gefallenen

In der abendlichen Stunde des sich neigenden Tages besucht der Oberbefehlshaber einen Friedhof, der die Gefallenen birgt. In der Schlichtheit, mit der der deutsche Soldat seine Gefallenen ehrt, liegen die Tapferen. Schmale Holzkreuze nennen den Namen, Blumen künden die Dankbarkeit der Kameraden. Ein großes Kreuz aus weißer Birke hebt sich hoch hinaus, eine Kriegsflagge weht im Wind und die rotleuchtende Abendsonne gibt die letzten, versöhnenden Strahlen.

Der Oberbefehlshaber legt, während ein Ehrenzug das Gewehr präsentiert, an einem Grabe für alle Toten einen Kranz nieder. In diesen Toten ehrt er seine gefallenen Kameraden, die ihr Leben für ihr Vaterland gaben.

Dr. Joachim Fischer.

Klubsesselpatrioten weit vom Schuß

Britische Plutokraten verließen England wie Ratten das sinkende Schiff

Amsterdam, 9. März

„Die Ratten verließen das sinkende Schiff am 3. September", so schreibt Phillips im „Daily Mirror". „Ich meine damit jene wohlgenährten Plutokraten, die seit Kriegsausbruch wie Ratten diese Küsten verlassen haben. Man kann sie ihren Champagner-Cocktail in einer Bar in Miami trinken sehen oder ihre empfindlichen Gaumen mit Kaviar in San Remo reizen sehen. Sie ziehen fette Dividenden aus dem Schweiß und Blut ihrer Landsleute. Einige von ihnen haben sogar ihr Geschäft in England geschlossen und in ein sicheres Klima übergeführt.

Haben sie sich um die Arbeitslosigkeit gekümmert, die sie geschaffen haben? Nicht ein bißchen. Viele von ihnen sind im militärfähigen Alter. In Frieden und Behaglichkeit eines neutralen Landes sitzen sie und sehen zu, wie wir um unser Leben kämpfen. Da sie so behaglich und sicher sind, können sie es sich leisten, in ihren neuen Heimen sentimental zu sein. Sie werden den Geist ihres Volkes preisen. Sie werden mit Stolz an die großen Siege Englands erinnern. Sie sind unsere Klubsesselpatrioten. Wenn wir den Krieg gewinnen, werden sie zurückkommen, um wiederum ihre Landsleute auszuplündern. Verlieren wir den Krieg aber, so werden sie bleiben, wo sie sind und das dortige Volk aussaugen."

Abschließend stellt der Verfasser fest, daß diese Leute eine Schande für das ganze Land seien.

Futtermangel zwingt England zum Hühnermord

21 Millionen Stück Federvieh abgeschlachtet

Oslo, 9. März

Wie „Dagbladet" aus London meldet, mußte man in England aus Mangel an Futtermitteln einen Hühnermord größten Stiles vornehmen. Dabei ist die stattliche Zahl von 21 Millionen Stück Federvieh abgeschlachtet worden, nachdem alle Bemühungen, genügend Futter herbeizuschaffen, fehlgeschlagen waren. Dieser sich aus der stetig abnehmenden Zufuhr nach England erklärende Eingriff werde sich bald in der englischen Ernährungslage bemerkbar machen.

Glückwünsche der Reichsregierung zum 50. Geburtstag Molotows

Berlin, 9. März

Der Vorsitzende des Rats der Volkskommissare der UdSSR. und Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten, Molotow, feiert heute seinen 50. Geburtstag.

Aus diesem Anlaß hat der deutsche Botschafter in Moskau, Graf von der Schulenburg, Herrn Molotow die Glückwünsche der Reichsregierung zum Ausdruck gebracht. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat an Herrn Molotow ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Beispielloser Erfolg der Leipziger Frühjahrsmesse

Leipzig, 9. März

Wie die Fachberichte, die dem Meßamt zugegangen sind, bestätigen, hat die am Freitag nach sechstägigem Verlauf abgeschlossene Leipziger Frühjahrsmesse einen beispiellosen Erfolg aufzuweisen. Das Meßamt gibt bekannt, daß die Erwartungen der Aussteller weit übertroffen wurden.

Die durch den Krieg bedingten Produktionsumlagerungen machten sich in einer starken Kauflust der in- und ausländischen Einkäuferschaft bemerkbar. Daß gerade die Leipziger Frühjahrsmesse 1940 als erste deutsche Kriegsmesse mit ihrem einzig dastehenden Angebot aller in Frage kommenden Firmen hier vorbildliche Arbeit geleistet hat, wurde allgemein anerkannt.

Englischer 5000-Tonner versenkt

Amsterdam, 9. März

Es wird aus Liverpool berichtet, daß der Dampfer „Councellor" (5068 BRT.) an der Nordwestküste Englands durch eine feindliche Aktion versenkt wurde. Die Besatzung landete in einem Hafen an der Nordwestküste. Der Dampfer verkehrte auf der Linie nach Westindien.

Holländischer 2000-BRT.-Dampfer vermißt

Amsterdam, 9. März

Wie aus Rotterdam gemeldet wird, herrscht dort Ungewißheit über das Schicksal des holländischen Dampfers „Vecht" (1965 BRT.). Die holländischen Marinebehörden haben mitgeteilt, daß an der Küste von Zeeland Wrackstücke angespült worden seien. Man fürchtet, daß das Schiff untergegangen ist.

Vier finnische Inseln erobert

Moskau, 9. März

Der russische Heeresbericht meldet, daß die Sowjettruppen Nautsi, 153 Kilometer nördlich von Petsamo, besetzten. In dem Gebiet nördlich des Ladoga-Sees, westlich der Stadt Pitkäranta, haben die Sowjettruppen die Inseln Maksimansaari, Petjassaari, Pajmionsaari und Konkasaari erobert.

Nach dem finnischen Heeresbericht dauern die heftigen Kämpfe im westlichen Teil der Karelischen Landenge an.

Eine einzige Staffel vernichtet sechs Schiffe

Wie auf das Flakfeuer eines englischen Handelsdampfers geantwortet wird

PK. . . ., 9. März

Am frühen Nachmittag erhält unsere Staffel den Einsatzbefehl. Wieder sind alle Kameraden zur Einsatzbereitschaft im Bereitschaftsraum versammelt. Der Staffelkapitän gibt Ziel und Aufgabe des Fluges bekannt. Nach einer halben Stunde wird gestartet. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Als wir zu den Flugzeugen eilen, laufen die Motoren schon. Rein ins Flugzeug! Den Kameraden draußen noch einen Gruß zugewinkt — und schon starten wir.

Der Tommy wird nicht wenig erstaunt sein, uns heute noch an seiner Ostküste zu sehen. Das Wetter über der Nordsee hat es heute in sich. Eben lächelt uns noch die Sonne an, jetzt peitschen Regenschauer unser Flugzeug, daß es auf und nieder, hin und her geworfen wird. Der Bordwart bemüht sich nach einer Weile, die vom Start beschmutzte Scheibe der Bodenwanne zu säubern. Nur ruckartig kann der Bordwart seine Hand bewegen. Während er sich müht und plagt, schauen wir ihm belustigt zu. Ja, wir sind lustig und froh gestimmt. Wir vertrauen auf unser Flugzeug und auf unsere Waffen. Nun entzieht sich die Sonne hinter einer dicken Wolkenwand unseren Blicken. Bald muß sie untergehen. Immer dunkler wird es um uns. Dicht über dem Wasser ziehen Nebelschwaden dahin. Ob es bei diesem Wetter gelingt, den Auftrag auszuführen?

Wir müssen kurz vor der englischen Küste sein. Blinkt uns danach der Feuerschein eines Leuchtturmes entgegen? Da hebt sich bereits ein schmaler Landstreifen aus dem Wasser. Beim Näherkommen unterscheiden wir Häuser und Kirchtürme. Ueber uns ist sternenklarer Himmel. Die Sicht ist besser geworden. Jetzt bemerken wir auch links von uns ein Schiff. Wir nehmen Kurs darauf, wollen sehen, welche Nationalität es besitzt. Was ist das? Die Kerle da unten schießen auf uns, also ist es einer der „friedlichen" Handelsdampfer des ehrenwerten Churchills. Doch wartet, wir wollen euch nicht lange die Antwort schuldig bleiben! In weiter Kurve fliegt der Flugzeugführer das Schiff an, und nun hämmern unsere MG.s, fallen die ersten Bomben. Schon liegt das Schiff hinter uns. Jetzt ist unser Flugzeugführer schon wieder in Anflug. Die Feuergaben unseres MG.s jagen wir erneut dem Schiff entgegen. Wir werden die da unten schon zum Schweigen bringen. Mit hoher Fahrt versucht das Schiff im Zickzackkurs einen gezielten Bombenabwurf zu verhindern. Trotzdem treffen die Bomben. Hart Backbord schlagen sie ein. Ihre Wirkung muß das Schiff zum Sinken bringen.

Da schießen uns auch schon rote Signale entgegen. Jetzt lösen sich aus dem Dunkel noch andere Schiffe, die dem Dampfer zustreben, um ihm Hilfe zu bringen. Wir unterscheiden zwei feindliche Zerstörer und Kreuzer. Auch diese Kriegsschiffe eröffnen jetzt mit Flak und MG. das Feuer auf uns. Um das Maß voll zu machen, schickt uns noch die Landflak aus schwersten Kalibern ihre Grüße her. Ein wildes Feuerwerk ist um uns. Aber alles das stört unseren Flugzeugführer nicht. Immer wieder fliegen wir ruhig das Schiff an. Bei jedem Anflug fallen neue Bomben. Wir aber schießen und schießen, verfolgen aufmerksam die Leuchtspuren unserer Geschosse. Um uns liegen Patronenhülsen und leergeschossene Trommeln. Es riecht nach Pulver. Die da unten werden ihre Herausforderung längst bereut haben. Die Schiffsbesatzung muß in allerhöchster Bedrängnis sein. Nach Erfüllung unseres Auftrages drehen wir ab.

Im Gruppengefechtsstand hören wir nach unserer Landung, daß auch die anderen Flugzeuge gute Erfolge hatten. Wichtige Aufklärungsergebnisse sind erfüllt und fünf weitere Schiffe so schwer beschädigt, daß mit ihrer Vernichtung gerechnet werden kann. Eine Staffel vernichtete bei einem Einsatz sechs Schiffe: Ein stolzes Ergebnis!

Hans Seidat.

In vier - fünf Zeilen

In Berlin traf eine russische Handelskommission ein. Sie wird mit deutschen Firmen über die Lieferung verhandeln, die in dem kürzlich abgeschlossenen deutsch-sowjetrussischen Wirtschaftsabkommen vorgesehen sind.

Der Propagandachef der slowakischen Regierung Sano-Mach gab dem „Slowak" Erklärungen über die Eindrücke seines Besuches in Deutschland ab. Er erklärte u. a. „Deutschland hat den Krieg bereits gewonnen".

Die leichtfertigen Behauptungen eines britischen Blattes, Italien sei die vom Wasser und von der Luft aus verwundbarste Nation Europas, wird von „Giornale d'Italia" in nicht mißverstehender Weise widerlegt.

„Nieder mit dem Räuber England! — Der Friede in Ostasien ist unmöglich, solange England der Feind aller ostasiatischen Völker, nicht erledigt ist." So lauten Ueberschriften von Flugblättern, die unter den Chinesen an der Chantung-Küste verteilt wurden

England versucht seit langem, etwa 70 griechische Frachtdampfer zu chartern. Da sich nur ein Bruchteil dieser gewünschten Zahl auftreiben läßt, wollen die Engländer wirtschaftliche Druckmittel anwenden.

Bei der großen südirischen Eisenbahngesellschaft, die in britischem Besitz ist und von Engländern geleitet wird, wurden riesige Unterschlagungen der Betriebsdirektoren aufgedeckt. Durch die britischen Betrügereien wurde die Gesellschaft stark erschüttert.

Vor einem amerikanischen Parlamentsausschuß wurde erklärt, daß die für die amerikanische Wehrmacht bestellten Flugzeuglieferungen verzögert und verteuert würden, weil die Werke Lieferungen für England und Frankreich bevorzugten.

Auf dem kanadischen Flughafen von St. Thomas ereignete sich eine Meuterei, an der über 300 Flieger beteiligt waren. Die Flieger wollten die Reinigung ihrer Schlafräume und des Flugfeldes nicht vornehmen und veranstalteten eine Protestversammlung. Protestversammlung bei Soldaten? Herrliche Disziplin!

Wie schweizerische Zeitungen berichten, sind die in den Schatzkammern der Bank von Frankreich angehäuften Goldbarren in die weiter westlich liegenden Gebiete Frankreichs „evakuiert" worden. Der Mammon scheint den Franzosen in Paris nicht mehr sicher zu sein.

Fünf Jahre Wehrmacht

Der 16. März 1935 war ein Tag von welthistorischer Bedeutung: Am Vorabend der Gedenkfeier für die Gefallenen des Weltkrieges gab der Führer dem deutschen Volke „jenes Grundrecht wieder, ohne das sich kein Volk, weder vor sich selbst noch vor der Welt behaupten kann": die deutsche Wehrfreiheit und damit die deutsche Souveränität. Der schlimmste Schandfleck des Versailler Diktates war damit getilgt.

Fünf Jahre sind seitdem verflossen. Wieder, wie schon im vorigen Jahre, wird nun der 10. März, der Heldengedenktag, neben der Erinnerung an die Toten des Weltkrieges, des nationalsozialistischen Befreiungskampfes und des gegenwärtigen Krieges dem stolzen Bewußtsein unserer wieder erlangten Wehrhoheit und ihrer Trägerin, der deutschen Wehrmacht, gelten.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat aus diesem Anlaß einen Artikel von grundlegender Bedeutung veröffentlicht, der sich mit der allgemeinen Wehrpflicht als der Grundlage des deutschen Kampfes um die Freiheit und Unabhängigkeit seiner neuen weltpolitischen Stellung befaßt. Nach ihm sprach eine dreifache geschichtliche Erkenntnis für jenen großen Entschluß des Führers:

1. Die deutsche Entwicklung des 19. und 20. Jahrhunderts, das heißt also: der große deutsche Zusammenschluß ist ohne die allgemeine Wehrpflicht und die sich auf ihr aufbauende deutsche Wehrkraft nicht denkbar. Sie befähigte erst im Weltkrieg unser Volk zu seiner gewaltigen Leistung.

2. Die Beseitigung der allgemeinen Wehrpflicht durch Versailles traf Deutschland entscheidender als jede andere Bestimmung des Diktates. Das gilt vor allem auch für die innere Entwicklung, denn die Schule der allgemeinen Wehrpflicht muß bis auf den heutigen Tag als die beste Erziehung angesehen werden, die Körper, Geist und Seele gleichermaßen stählt.

3. Eine Politik, die den Lebensanspruch der Nation kraftvoll vertreten will, bedarf der Macht. Sie ist heute für einen kontinentalen Staat, wie das Großdeutsche Reich, ohne die volle Ausschöpfung der Wehrkraft nicht zu verwirklichen.

Das sind, kurz zusammengefaßt, die wichtigsten Gesichtspunkte, unter denen jene Entscheidung getroffen wurde und sich die Entwicklung seitdem vollzogen hat. Ein besonderes Verdienst kommt, nach Generaloberst von Brauchitsch, dabei der Arbeit der Reichswehr, also jenem Einhunderttausend-Mann-Heer, und dem Wirken der Partei zu. Die Reichswehr mit ihren jahrelang in aller Stille durchgeführten waffentechnischen Versuchen, dem Festhalten an dem Gedanken der allgemeinen Wehrpflicht und der Einleitung gewisser organisatorischer Vorbereitungen schuf sozusagen die praktische Grundlage für den späteren schnellen Aufbau der neuen Wehrmacht. Die Partei mobilisierte währenddessen die Geister und Herzen des ganzen Volkes für den Gedanken einer starken Wehrmacht.

Das deutsche Volk ist sich in diesen Tagen ernster stolzer Erinnerungen dieser Zusammenhänge besonders klar bewußt. Die Erkenntnis vor dem politischen und moralischen Wert einer starken Wehrmacht, die nach Zusammensetzung und Ausrichtung ein wahres Volksheer ist, legt aber auch jedem einzelnen die Verpflichtung zu ständiger, freudiger Bereitschaft auf, gleich, ob es sich um eine aktive militärische Bereitschaft oder um die Bereitschaft zur letzten Pflichterfüllung auf jedem anderen Posten handelt.

Der heutige Wehrmachtsbericht

Berlin, 9. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront Artillerie- und Spähtrupptätigkeit. Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungstätigkeit gegen Großbritannien sowie über Nord- und Ostfrankreich fort. Ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

Jeder Raucher sollte ein Feinschmecker sein*)

ATIKAH 5Pf

*) Cigaretten sind bekanntlich ein Genußmittel. Man raucht sie also, um einen Genuß daran zu haben, und es ist nur folgerichtig, daß man dabei anspruchsvoll ist. Unsere führenden Qualitätsmarken werden mit einem großen Aufwand an Fachkenntnis und Liebe geschaffen. Mit ebensoviel Kennertum sollte sie der Raucher bewußt genießen.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, GmbH., Zweigniederlassung Wilhelmshaven. Verlagsleiter: Werner Freese. Hauptschriftleiter: Herbert Heitz, W'haven.

Landesbibliothek Oldenburg

Sport

Es gab interessante Kämpfe

Der Boxkampfabend im Gesellschaftshaus — Masch.-Gefreiter Hinrichs ko.-Sieger

Nach langer Zeit fanden am gestrigen Abend im Gesellschaftshaus wieder Boxwettkämpfe statt. Etwa 1000 Zuschauer umsäumten den Boxring, als der Vereinsführer des die Veranstaltung durchführenden Athletiksportvereins Wilhelmshaven, Bezirksfachwart O. Bartels, die Gäste aus Bremerhaven, die Vertreter der Kriegsmarine sowie die zahlreich erschienenen Freunde des Boxsportes begrüßte.

„Heros"-Bremen konnte nicht alle Kämpfer zur Verfügung stellen und trat mit zwei Ersatzleuten an. Aber auch der ASV. mußte mit Ersatz antreten. Matr. Kalker hatte sich beim letzten Training einen starken Bluterguß am Knie zugezogen, so daß aus der mit Spannung erwarteten Begegnung Kalker — Hiller nichts wurde.

Die Kämpfe wurden eingeleitet mit zwei Hitlerjugend-Boxern, Bries-Wilhelmshaven und Müller-Varel. Obwohl der sich tapfer haltende Müller einen Punktsieg verdient gehabt hätte, blieb der Kampf ohne Wertung.

Im ersten Hauptkampf des Abends standen sich im Federgewicht gegenüber: Walkowiak Heros-Bremerhaven gegen Matr. Kluczeck, Kriegsmarine. Dieser Kampf war wohl mit der schönste des Abends. Gleich in der ersten Runde ging ein harter, schneller Schlagwechsel durch, und wir waren überrascht, daß sich Kluczeck jetzt mit sauberen Schwingern und Geraden beschäftigte. Durch sein öfteres klares Durchkommen vereinnahmte Kl. wertvolle Punkte. Aber auch der hier bestens bekannte Walkowiak enttäuschte keineswegs. — Im Leichtgewicht kämpfte Scheffler, Heros, gegen Matr. Lindemann (KM.), ASV. Die linke Gerade von Scheffler scheint Lindemann Sorge zu machen, denn nach der ersten Runde zeigen sich schon die Wirkungen. Trotzdem kämpft Lindemann verbissen weiter, kommt mit einigen Aufwärtshaken gut durch und kann am Ende der 2. Runde sogar ausgleichen. In der 3. Runde erhält Lindemann einen unglücklichen. Treffer am Auge, der ihn zur Aufgabe zwingt. Sieger durch Abbruch: Scheffler.

Poppendiek, Bremerhaven, gegen Matr. Hubig, ASV., stehen sich im Weltergewicht gegenüber. Poppendiek ist ein ausgezeichneter Konterboxer der Bremerhavener. Hubig, der seit langem nicht mehr im Ring gestanden hat, hat eine verteufelt schwere Nuß zu knacken, um überhaupt bestehen zu können. Nach Beendigung der 1. Runde gibt H. durch zu große Ueberlegenheit P. auf. Sieger durch Aufgabe: Poppendiek. — Einen schönen Kampf lieferten sich im Mittelgewicht Meyer, Varel, gegen Zäuner, Wilhelmshaven. Der Vareler kann dank seiner größeren Reichweite gute Geraden anbringen, die seinen Gegner sichtlich zermürben. Aber immer wieder steckt Zäuner ein und ist ungehindert weiter im Angriff. Meyer kann zum Schluß einen verdienten Punktsieg gegen den sich tapfer schlagenden Wilhelmshavener buchen.

Im Bantamgewicht kämpften Eveling, Bremerhaven, und Matr. Kunde, ASV. Wieder ist es die Reichweite, die dem ASV.-Boxer großen Nachteil bringt. Dazu kämpft Kunde noch unsauber, so daß der Ringrichter Lüken ihm in der 2. Runde eine Verwarnung geben muß. An einen Punktsieg von Eveling aber kann nichts mehr geändert werden.

Mit Spannung erwartete man den Kampf des Masch.-Gefr. Hinrichs, einem großen bekannten Könner auf dem Gebiete des Boxsportes. Die Bremerhavener hatten für Hinrichs keinen Gegner mitbringen können, so daß sich zwei Vereinskameraden gegenüberstanden. Matr. Reif, ein 18jähriger Nachwuchsboxer mit nur wenig Kämpfen, begann die 1. Runde sehr verheißungsvoll. Ungemein hart waren die auf beiden Seiten verteilten Schläge. Am baldigen Schluß der 1. Runde aber kommt Hinrichs mit mehreren genauen Kinnhaken durch, die Reif zu Boden bringen und damit für Hinrichs den 1. ko.-Sieg des Abends bringen.

Einen weiteren Einlagekampf bestritten Häuberlich und Nebuß, Varel, der ohne Wertung über die drei Runden lief.

Im Endkampf des Abends kämpfte Diestelrath (ASV.) gegen Ehlert (Heros). Für Diestelrath fehlte der vorgesehene Gegner, denn Ehlert zeigte wahrhaftig nicht viel vom Kampf. Er gab schließlich den Kampf wegen einer angeblichen Gaumenverletzung auf.

Bereichsligapunktspiel
Werder Bremen gegen Wilhelmshaven 05

Morgen dürfte der Sportplatz an der Genossenschaftsstraße wohl einen großen Tag haben. Wir schilderten bereits in unserer gestrigen Vorschau die augenblickliche Sachlage in der Meisterschaft und finden jetzt in der Mannschaftsaufstellung der Bremer unsere Ansicht bestätigt. Werder kommt mit allerstärkster Mannschaft und unterstreicht damit sein Vorhaben, auf alle Fälle beide Punkte aus Wilhelmshaven mitzunehmen. Konnten am letzten Sonntag gegen den BSV. nicht alle Stammspieler bei Werder mitwirken, so steht am Sonntag in Wilhelmshaven wieder alles zur Verfügung und wir werden die altbekannten Ligagrößen wie Schaarmann, Uelzmann, Hundt, Stürmer, Tibulski und wie sie alle heißen, am Sonntag begrüßen können. Wilhelmshaven 05 steht somit vor einer Aufgabe, die viel schwerer sein wird als am Vorsonntag gegen Blumenthal. Aber unlösbar dürfte auch sie nicht sein, und wir erwarten, daß unser Vertreter alle Kräfte hergibt, um gegen diesen großen Gegner ehrenvoll zu bestehen. Haben doch unsere Spieler bewiesen, daß sie selbst auf dem gefürchteten Osnabrücker Boden gegen den Gaumeister nur knapp mit 0:2 unterlagen, und so wird auch Werder unserer heimischen Mannschaft alles abverlangen. Die Aufstellung lautet: Haas (KM.); Renkens (KM.), Prielipp; Hahn (KM.), Hesse (KM.), Funk (KM.); Feldmann (KM.), Heinrichs (LW.), Lorenz, Frey (KM.), Donner (KM.). Am Sonntag steht also auch wieder Haas zur Verfügung und somit die wirklich stärkste Aufstellung, die überhaupt denkbar ist. Wir sind gewiß, Wilhelmshaven wird einen Großkampf erleben.

Ab 13.30 Uhr findet ein Vorspiel zweier Jungligamannschaften statt, die Kassen sind bereits ab 14 Uhr geöffnet. Es werden 6—8 Kassen eingerichtet.

Bereichsligapunktspiel
Werder-Bremen—W'haven 05
Sonntag, 10. 3. 40, 15 Uhr, Genossenschaftsstr.
Kassenöffnung ab 14 Uhr.
Ab 13.30 Uhr **Vorspiel der Jungliga**

Handballspiele. Für alle Handballfreunde findet heute ein Spiel der Adler-Elf gegen die Auswahlmannschaft eines Kriegsschiffes statt. 15.30 Uhr auf dem Jachmannplatz. Morgen, 13.45 Uhr, Adler II gegen Jever auf dem Adlerplatz.

Werde Wehrmann!

Anmeldungen für die vormilitärische Wehrerziehung alltäglich außer Sonnabends im Dienstgebäude der SA.-Standarte 116, Erdgeschoß, zwischen 18 und 19 Uhr.

Unter dem Hoheitsadler

Kreisleitung der NSDAP. Volksdeutsche Morgenfeier. Die Sonntag, 10. März, um 10.30 Uhr stattfindende Morgenfeier ist von den Deutschen Lichtspielen verlegt in das Stadttheater. Es spricht der Stabsleiter des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland, Pg. Dr. Hillebrandt-Berlin. Die Teilnahme aller Politischen Leiter ist Pflicht. Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

NSDAP.-Ortsgruppe Schortens. Die für Sonnabend in Barkel angesetzte Versammlung fällt aus. Am Sonntag, 10. 3., Kranzniederlegung. Hierzu treten an Pol. Leiter, SA., NSKOV., Kriegerkameradschaft und DRK. um 8.45 Uhr in Schortens. (Uniform.)

NS.-Frauenschaft, D. Frauenwerk, Ortsgruppe Alaska. Montag, abends 19.30 Uhr, im Erbkrug, Heppenser Str., Pflichtabend.

NS.-Frauenschaft, Dt. Frauenwerk, Ortsgr. Kopperhörn. Montag, 11. 3., nachm. 4 Uhr, im Parkhaus Gemeinschaftsnachm. Vortrag: Gesundheitsführung und Ernährungsfragen.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Kreis-Abt. Jugendgruppen. Montag, 11. 3., 19 Uhr, wichtige Arbeitsbesprechung aller Ortsjugend-Gruppenführerinnen in der Mütterschule, Hindenburgstraße 17.

SA.-Spielmannszug I/116. Montag abend Uebungsdienst ohne Instrumente. Antreten 20.15 Uhr „Haus Niedersachsen".

NSKK.-Motortrupp Boslapp. Antreten Dienstag, 12. 3., 20 Uhr, beim Augustiner, Schulstraße. Staffelkameradschaftsabend.

NSKK.-Motorsturm 33/M 63. Montag, 11. 3., 20.30 Uhr, Antreten im Sturmlokal „Augustiner", Schulstraße 2, in Uniform.

San.-Sturm 116. Sonntag, 10. 3., Sturmdienst. Antreten 9 Uhr Kieler Str. 19 (Wohnung Dr. Wolffram). Ausweise vorlegen.

MHJ., Gef. 3/59. Antreten Sonntag, 10. 3., 9 Uhr, in Uniform vor dem Reichsbahn-Schießstand. Ferner steht die Gefolgschaft am Montag, 11. 3. 40, um 20 Uhr vor der Gewerbeschule, Roonstraße, angetreten.

HJ.-Gefolgsch. 9/59. Antreten morgen um 9 Uhr Gökerstr., Ecke Friedenstr., zum Schießen.

BDM.-Gruppe 19/59. Alle Mädel, die in den tag, 9.30 Uhr, Roon-, Ecke Valoisstraße.

Mädelgruppe 19/59. Alle Mädel, die in den Ortsgruppen Fredeborg, Siebethsburg und Neuende wohnen, treten Sonntag, 10. 3., um 9.30 Uhr Ecke Peter- und Oldenburgstraße zum Gruppenappell an.

Offene Stellen

Suche mehrere
Gehilfen und Gartenarbeiter
sowie ein junges Mädchen
für Haushalt und Geschäft.
Gärtnerei Janßen
Schaarreihe 72b.

Wir suchen auf sofort einen bilanzsicheren
Buchhalter(in)
und
1 Kontoristin
G. Takenberg o. H.
Holzgroßhandlung u. Sägewerk
Wilhelmshaven, Kanalstr. 31
Telefon 338.

Wir suchen für sofort oder später
1 kaufmännischen Lehrling
1 jüngeren Lagergehilfen
mit Führerschein.
Edeka-Großhandel
Am Handelshafen.

Zum 1. April oder früher gesucht
1 Buchhalter(in)
1 Kontoristin
Wilhelm Hallecker
Großhandel in Lebens- und Genußmittel
Schiffsausrüstung.

WMF
Wir suchen
einen weibl. kaufm.
Lehrling
Gute Ausbildung im Kontor, Verkauf und Dekoration zugesichert. Vorzustellen od. Angeb. an **Württembergische Metallwarenfabrik**, Wilhelmshaven, Marktstraße 61.

Hausgehilfin
auch Haushaltslehrling od. Pflichtjahrmädchen, gesucht.
Bartling, Prinz-Heinrich-Str. 45.

Heizungshelfer
für Montage gesucht (Dauerbeschäftigung).
Heppenser Straße 15, I rechts.

Malergehilfen und einen Lehrling
stellt ein
Malermeister Zins, Viktoriastraße 11a.

Ich suche auf gleich oder später nettes
junges Mädchen
evtl. Haushaltslehrling, oder Haustochter für meinen kl. bequemen Haushalt (Wasserleitung, Zentralheizung), bei Gehalt und Familienanschluß.
Frau Fr. Mammen
Hohenkirchen.

Suche zu sofort oder später tüchtige
Hausgehilfin
mit Kochkenntnissen.
Freg.-Kapt. Schulz, Adalbertstr. 12

Tüchtige
Hausgehilfin
auf sofort gesucht.
Böcker, Adler-Restaurant
Wilhelmshavener Str. 4.

Suche für meinen Etagen-Haushalt eine erfahrene
Hausgehilfin
mit Kochkenntnissen bei gutem Lohn.
Frau Erna Wesolowski
Wilhelmshaven, Gökerstr. 34.

Gärtner und Gartenarbeiter
für Neuanlagen.
Chr. H. Roselius
Hermann Lüthke
Gartengestalter
Baustelle Neuengroden
Baubüro und Neubau Accum.

Suche zum 1. 4. 40 ein **tüchtiges, ordentliches Mädchen**
mit Kochkenntnissen für meinen Haushalt, auf sofort einen
Laufjungen
für leichte Geschäftswege.
P. W. Göricke, Zahntechn. Labor.
Wilhelmshaven, Gökerstraße 30
Fernruf 2061 — Postfach 96

Pflichtjahrmädel
für landwirtschaftlichen u. Privathaushalt gesucht. Zu melden bei
Kaufm. Gerriets, Fedderwarden,
bei Wilhelmshaven.

Hausgehilfin
für ¾- od. ganzen Tag gesucht
J. Ch. Janßen
Heilpraktiker
Peterstraße 70 — Telefon 896

10 Frauen
als Küchen- u. Kantinenhilfen sofort gesucht.
Verwaltung der Gemeinschaftslager der Hafenneubaudirektion
Heppenser Batterie 14.

Lehrling
(männl.) mit guter Auffassungsgabe zum 1. 4. gesucht. Ausbildung als Fachdrogist und Photo-Laborant.
Fach-Drogerie
Hansmann
Drogen — Farben — Photo
Roonstraße 168 (Luisenstraße)

Tüchtige
Verkäuferinnen
oder Ladenhilfe
2 weibl. Lehrlinge
sowie eine
Kontoristin
zum 1. April gesucht.
Hamburger Fruchthaus
W. u. M. Witt
Gökerstr. 59.

Kraftfahrer und 2 Bäckergesellen
sofort gesucht.
Brotfabrik Georg Bohemann
Zedeliusstraße 5.

Nordseebad Wangerooge.
Suche für meinen flotten Betrieb tüchtige
Friseuse und Damen- u. Herren-Friseure
Kost und Wohnung im Hause.
Parfümerie Müller — Telefon 215.

Kontoristin
gesucht. Bewerbungen an
Deutsche Bau-A.G.
Roonstraße 16.

Gewandtes, junges
Mädchen oder Lehrmädchen
für Laden und Kontor sofort oder später gesucht.
Radio-Nitzschke, Bismarckstr. 66

Gesucht für **Labor u. Verkauf**
Lehrling oder Lehrmädchen
Fotohaus Germania
Wilhelmshaven, Marktstr. 25

Tischler und Zimmerer
für die Werkstatt und
Maurer
für Innenarbeit stellt ein
G. Dringenberg
Bauunternehmen
Wilhelmshaven / Aldenburg
Bentinckstraße 49 — Ruf 1093

Auf sofort gesucht tüchtiger, fleißiger, ehrlicher
Kraftfahrer, 2 Verkäuferinnen
Vorzustellen Sonntag, 10. 3., ab 10.00 Uhr vormittags.
Walter Schirmacher
Marktstraße 29.

Suche für sofort oder später freundliches
junges Mädchen
für Laden und Café.
Dirk Eden, Inh. Jacobus Eden
Bäckerei, Konditorei, Café
Jever.

SIEMENS
Sofort oder baldmöglichst
Stenotypistin
oder männl. Hilfskraft
für Büroarbeiten, ferner ein
junger Bote
gesucht. Vorzustellen Sonnabend, 17—19 Uhr, Sonntag, 10—12 Uhr, bei Jensen, Bismarckstr. 118 II, oder ab Dienstag im Büro.
Siemens u. Halske, Ing.-Büro
Peterstraße 4.

Gesucht saubere
Frau
zum Reinigen von Praxisräumen bei gutem Lohn. Angebote unter F. 376 an Kurier.

Tüchtiges
Servierfräulein
sowie Büfettfrau, auch Anfängerin, sofort gesucht.
Theater-Restaurant

Hausgehilfin
für ¾- od. ganzen Tag, evtl. auch Pflichtjahrmädchen zum 1. April gesucht.
Schwarz, Herbartstraße 71.

Zuverläss. Frau oder Mädchen wochentags oder ein- bis zweimal wöchentlich vormittags f. kleinen Haushalt gesucht
Albrecht, Holtermannstraße 8 I.

Suche Frau zum Ladenreinigen.
Zigarrenhaus Högemann, Gökerstraße.

Flinke **Arbeiterin** für 5 Tage als Backstubenhilfe gesucht.
Keks-Bäckerei Steinbach, Schillerstraße 22.

Gesucht auf sofort oder 1. April ein kinderlieb. Mädchen (evtl. auch Pflichtjahrmädchen). Stadtrand Wilhelmshaven.
Auskunft **Kurier.**

Saubere Putzfrau von berufstätiger Frau einmal wöchentlich gesucht. Kaiserstraße 23, Erdgeschoß rechts.

Hausgehilfin, 14 bis 16 Jahre, für leichte Arbeiten in gutem Haushalt mit 2 kleinen Kindern zum 1. 4. 1940 gesucht. Angebote unter F. 213 an „Kurier".

Tüchtiges, junges Mädchen oder junge Frau
zum 15. 3. oder 1. 4. in **größeren Haushalt** gesucht. Angebote unter F. 233 an Kurier

Junge, kinderliebe Hilfe für kleinen Haushalt zum 1. 4. gesucht. Anton-Müller-Straße 2.

Reinmachefrau
für einige Stunden wöchentlich gesucht.
Senckenberg-Institut
Schleuseninsel.

Halbtagsmädchen f. kleinen Haushalt gesucht.
Becker, Hollmannstraße 47.

Putzverkäuferin zur Aushilfe gesucht. Salon Martha Denker, Marktstraße 27.

Kinderliebes junges Mädchen zum 1. April gesucht. Zedeliusstraße 8, II links.

Zum 1. 4. Hausgehilfin für kleinen, modernen Haushalt gesucht. Adolf-Hitler-Str. 35, Erdgeschoß.

Suche für Sonnabends od. Freitags von 8 bis 1 Uhr eine Hilfe für Haushalt.
Angst, Roonstr. 138 I.

Hilfe für kleinen Haushalt ab sofort oder später gesucht. Franke, Roonstr. 14 IV.

Junge Hilfe für ½- bis ¾-Tage gesucht. Am Kirchhof 5, I links.

Zuverlässige, saubere Hausgehilfin zum 1. 4. in angenehme Dauerstellung f. kleinen gepflegten Haushalt zu drei erwachsenen Personen gesucht. Angebote unter F. 352 an Kurier

Pflichtjahrmädel für sofort oder 1. 4. gesucht.
Vorzustellen Knorrstr. 1, I.

Tüchtige
Friseuse
evtl. Aushilfe sofort oder später gesucht.
Carl Conring, Roonstraße 68.

Zuverläss. Stundenhilfe zwei- bis dreimal wöchentlich bei gutem Lohn gesucht.
Prinz-Heinrich-Str. 61, III r.

Wer wäscht und bessert Wäsche aus für alleinstehenden Herrn? Angebote unter F. 374 an Kurier.

Gesucht für kleinen frauenlosen Haushalt ein ältere Mädchen oder Frau. Antritt sofort oder 1. 4. 40. Angebote unter F. 401 an den „Kurier".

Weiblicher Lehrling gesucht. Krüger, Schreib- und Spielwaren, Marktstraße 38.

Wer strickt Pullover? Angebote unter F. 380 an „Kurier".

Junges Mädchen, sauber, zuverlässig u. im Kochen selbständig, für einen Haushalt gesucht. Martha Steen, Peterstr. 27.

Wir suchen für unseren über Deutschland verzweigten Betrieb
tatkräftige Männer
die — heute hier und morgen da — helfend eingreifen, wenn in einer Filialstadt die Kundenbedienung stockt oder Büro und Lager überlastet sind. Männer, die andere anlernen und erziehen können durch ihr Vorbild. Wir suchen einfache Menschen und bilden Arbeiter und auch Angestellte aus, die sich nicht scheuen, eine Zeitlang eine Karre zu schieben oder ein Gepäckrad zu fahren. Wer seine Aufgabe erfüllt, wird bei uns vorankommen.
Bewerbungen mit Angabe des jetzigen Verdienstes unter W 2346 befördert
Andrees-Werbedienst, Hannover
Schillerstraße 32.

Wir bitten unsere verehrl. Auftraggeber, davon Kenntnis zu nehmen, daß bei Aufgabe von
Klein- und Gelegenheits-Anzeigen
der Rechnungsbetrag sogleich zu bezahlen ist.
Diese Regelung erspart uns und dem Auftraggeber Arbeitszeit und Kosten. Der verbilligte Anzeigenpreis für Anzeigen unter den betreffenden Rubriken (Kleinanzeigenseite) ist absichtlich so niedrig bemessen, weil Rechnungserteilung fortfällt und Barzahlung eingeführt ist.
Wilhelmshavener Kurier

Landesbibliothek Oldenburg

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Hildegard Kühnast
Hans-Hermann Borgmann

Wilhelmshaven, den 9. März 1940
Peterstraße 64

Ihre Verlobung geben bekannt

Maria Schuster
Dr. med. Günther Biederbeck
Facharzt für Frauenkrankheiten

Köln a. Rhein
Mittelstraße 38
z. Z. im Felde
im März 1940

Ihre Verlobung geben bekannt

Gerda Martens
Ernst Hornberger, Masch.-Maat

Wilhelmshaven
Börsenstraße 47
Auf einem U-Boot
10. März 1940

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines guten Mannes, des **Marinehafenbaudirektors i. R.**

Dr. h. c. Wilhelm Krüger

sprechen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Krüger, geb. Piesbergen

Wir danken allen, die uns beim Tode meines lieben Mannes, unseres Vaters und Großvaters, ihre Anteilnahme bewiesen haben.

Frau Johanne Hirsch und Kinder

Statt Karten.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust meiner lieben Frau sage ich allen meinen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Marinedekan Ronneberger für seine trostreichen Worte.

Albert Brandes Oberpostsekretär

Für die erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Geschwister Dureck nebst Angehörigen.

Danksagung

Für die überaus vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Entschlafenen danken wir auf diesem Wege herzlichst.

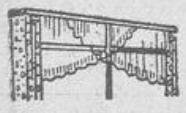
Frau Marie Eilks nebst Kindern und Angehörigen

Sillenstede, den 8. März 1940.

Grabpflege u. -Bepflanzung

betr. Aldenburger Friedhof übernimmt

Gärtnerei Janßen Tel. **2184.** Endstation: Metzer Weg-Aldenburg.



Arthur Junge
Gardinen, Betten, Wäsche
auf Bedarfsdeckungsscheine
Werftstraße 7

Entspannung such bei einem Buch

Städtische Bücherei
am Güterbahnhof

16 bis 19 Uhr. – Mittwochs u. Sonnabends 11 bis 13 Uhr.

Jederzeit kauft zum amtlichen Kurs

Zahngold Münzsilber
Altgold, Silber
Goldschmiedemeister
Gen. II/8355 **Stauß** **Roonstraße 90**

Als Verlobte grüßen

Hildegard Penne
Konrad Fuß, Masch.-Ob.-Maat

Wilhelmshaven, 9. März 1940
Athenstraße 12

Du warst so jung,
du starbst so früh,
vergessen werden wir dich nie.

Am Freitag, 5 Uhr, entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lotte Eilers
geb. Meyer

im blühenden Alter von 23 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Eilers.
Familie Gustav Meyer.
Familie Georg Eilers.

Uhlandstraße 27.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. März, 14 Uhr, von der Kapelle Friedenstraße aus statt.

Nach einem segenerfüllten Leben voller Güte entschlief gestern vormittag im Alter von fast 80 Jahren sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Henriette Gerwin
geb. Klausing.

In tiefer Trauer:

Apotheker Carl Gerwin.
Studienrat Wilhelm Gerwin und Frau Ilse, geb. Twelkemeyer.
Bodo Gerwin, Ingrid Gerwin.

Wilhelmshaven, den 9. März 1940.
Herbartstraße 80.

Beerdigung am Dienstag, dem 12. d. M., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle Friedenstraße. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

Am Freitagmorgen, 5.30 Uhr, entschlief meine liebe, herzensgute Frau, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frieda Klanke
geb. Franzen

im Alter von 43 Jahren.

Im Namen aller Angehörigen:

Karl Klanke

Wilhelmshaven, den 9. März 1940.
tom-Brook-Straße 86.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. Freundlich zugedachte Kranzspenden nach der Leichenhalle Friedenstraße erbeten.

Nach einem arbeitsreichen Leben, das ihn bis in sein hohes Alter gesund und rüstig erhielt, ist am 7. März unerwartet infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der **frühere Stellmachermeister**

Johannes Jürgensen

kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Marie Jürgensen, geb. Pfeil.

Wilhelmshaven, den 8. März 1940.
Börsenstraße 93.

Die Beerdigung findet statt am 11. März um 2 Uhr nachm. auf dem Friedhof Aldenburg.



Ein Kraftquell für Sportler

„Einige meiner Sportkameraden haben sich davon überzeugt, und sie werden auch dabei bleiben. Denn Quick mit Lezithin hat sich bis jetzt gut bewährt."
So schreibt K. Kramp, Sportlehr., Berlin, Revalerstr. 13 am 14. 3. 38 über

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

Packung M. 0.30 – 1.15 – Sparpackung M. 4.– in Apotheken und Drogerien

---

Bei Husten hilft **Husta-Glycin** Fl. 1.- in Ihrer Drogerie.

Drog. Meyer, Marktstraße 18
Drog. Cremer, Roonstraße 30
Drog. Hansmann, Roonstraße 168
Drog. Zoch, Bismarckstraße 77
Drog. Lehmann, Bismarckstraße 65
Drog. Jahn, Wilhelmsh. Str. 19
Drog. Keil, Wilhelmsh. Str. 67
Drog. Herms, Gökerstraße 89

Jetzt wieder

Speisemuscheln
täglich frisch.
Bierhalle Börsenstr. 51
gegenüber „Zur Mühle"



jetzt
Frühjahrs-Kur
mit
Schoenenbergers
Pflanzensäften
Kurpackung: RM. 9.-
Reformhaus
Frischen
Marktstraße 21
gegenüber Karstadt.

Beziehe
Lampenschirme
M. Kleber Kaiserstraße 126

NS.-Reichskriegerbund Kriegerkameradschaft Rüstringen-Bant

Umständehalber am Montag, d. 11. 3. 40, 20 Uhr, im Jeverländischen Hof **Kameradschaftsappell.** Erscheinen Pflicht.
Der Kameradschaftsführer.

Anfertigung sämtlicher Arten von Lichtpausen
Bruns
Lichtpausanstalt
Gökerstraße 104
Ruf 2521.

Kreppapier

in allen Farben, allerbeste schwere Qualität, ca. 7—8000 Rollen, wegen Aufgabe des Geschäfts günstig abzugeben. Anfragen unter F. 365 an den „Kurier".

Verkaufe 6½-Meter-

Wohnwagen

an Baufirma. Angebote an
Hans Kruse, Neustadtgödens

Bringe mein
Rohproduktengeschäft
in empfehlende Erinnerung.

Kaufe sämtliche Altmaterialien, Lumpen, Eisen usw. Bestellungen zur Abholung werden sofort erledigt.

Rohprodukten
H. Aden
Genossenschaftsstr. 68, Ruf 1852

Aerztlicher Sonntagsdienst
(Nur für Notfälle ab Sonnab. 13 Uhr)
Dr. med. Schrader, Bismarckstr. 127, Ruf 115. — Dr. med. Lause, Pr.-Heinrich-Str. 70, Ruf 85.

Selbstdreher sei schlau
Drehe nur mit Olleschau!
Das Papier von Weltruf!
O. M. Strohbach, Dresden A 24

Hypotheken

15000.- bis 20000.- RM.

an erster Stelle auf größeres Grundstück gesucht. Angebote unter F. 22 an den „Kurier".

Neue Hüte
in unserer
FRÜHLINGS-SCHAU
Fr. Steinkopf
Spezialhaus für
Damenhüte / Pelze / Modewaren



Radio-Freese
Radio auf Bedarfsdeckungsscheine.
Marktstr. 46

Die Kranken-Unterstützungskasse für alle Berufe und Gewerbe-Versicherungsverein a. G., Sitz Berlin
„Volksheil"
bietet ihren Mitgliedern schon für ganz geringe Beiträge einen hohen Versicherungsschutz.
Freie Wahl zwischen Aerzten und Heilpraktikern
Verlangen Sie kostenlos oder unverbindlich Prospekte und Vertreterbesuch.
Bezirks-Direktion für Oldenburg und Ostfriesland
W'haven, Mühlenweg 64 I., rechts. Ruf 2594

Betten, Wäsche auf Bedarfsdeckungsscheine
August Petersen
AM BANTER MARKT

Die Mütterschule
eröffnet laufend
neue Kurse

in:

1. **Nähen, Ausbessern, Aendern.**
2. **Kochen und Hauswirtschaft.**
3. **Säuglingspflege.**
4. **Gesundheitspflege und häusl. Krankenpflege.**
5. **Erziehungsfragen und Kinderbeschäftigung.**
6. **Heimgestaltung und Volksbrauchtum.**

Die Kurse finden vormittags, nachmittags oder abends statt. **Anmeldung Mütterschule Hindenburgstraße 17 -:- Ruf 1432.**

Tiere

Reizendes, junges **Pekingesenhündchen** preiswert zu verkaufen. Wo sagt der „Kurier".

Pachtgesuche

Garten (Schrebergarten, möglichst mit Laube) zu pachten gesucht. Angebote unter F. 367 an Kurier.

Grundstücksmarkt

Mehrfamilienhaus

mit mittleren Wohnungen bei 30- bis 40 000.— RM. Anzahlung für schnell entschlossenen Käufer zu kaufen gesucht.

Wilh. Willms
Grundstücksmakler
Wilhelmsh. Straße 17 — Ruf 444

Klinkerbau in Rastede

vorl. nicht beziehbar, mit gr. Garten, für RM. 15 000.— zu verkauf.

Fr. Böger, vereid. Versteigerer Rastede.

Zweifamilienhaus in Oldenburg

an vorzügl. Lage, 1931 neu erb., Garten 653 qm, Oberw. verm. für 75.— RM. Unterw. wird frei. Steuern pr. Jahr 215.— RM. Einh.-Wert 19 500.—RM. Brandk.-**Fried.-Tax.** 19 650.— RM. Verk.-Preis 32 000.— RM., Anz. 18 000 RM. Souter. vorh. Besichtig. nur an Vorm. nach vorher. Anmeld.

Fr. Böger, vereid. Versteigerer Rastede.

Kleine Kosten — große Leistungen, die Merkmale der „Kurier"-Kleinanzeigen.

Verloren

Geldbörse mit Inhalt (Geld, kl. Zinnsoldat) Gökerstr. — Villenviertel verloren. Margaretenstr. 6 II.

Auto

Motorrad, 4 PS., mit guter Bereifung, elektrischer Lichtanlage und Hupe zum Abwracken billig zu verkauf. Schaar, Kniphauser Str. 15.

Verschiedenes

Ehrenerklärung.
Ich nehme die Beleidigung gegen Frau Gilly zurück. G. Heß.

Sonntag
16.00 Uhr
Parkmittelweg
verfehlt.
Bitte Anruf!

Welcher Maler streicht in Freizeit, auch Sonntags, Küche? Roonstraße 77 I.

Verpachtung

In Middelsfähr einige Streifen Gartenland zu verpachten. Wer übernimmt ebenda Gartenarbeit, Graben usw.? Näher. E. Braun, Schleuseninsel 2, Wilhelmshaven.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres Sohnes Hanns sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Im Namen aller Angehörigen

Lindenhof. **Herm. Steinmeyer und Frau**

Landesbibliothek Oldenburg

6. Opfersonntag

Am Sonntag, dem 10. 3. 1940, wird zum sechsten Male in diesem Kriegs-Winterhilfswerk die Opfersonntagsammlung durchgeführt. Bisher waren alle diese Sammlungen mit gutem Erfolg gekrönt.

Es wird erwartet, daß auch diese Opfersonntagsammlung im letzten Monat des Kriegs-WHW. 1939/40 ein recht gutes Ergebnis bringen wird.

Zebitz, Kreisbeauftragter.

„Unser Vater hat uns gerufen!"

Eine Völkerwanderung kaum gekannten Ausmaßes mitten im Kriege ist allein schon ein Beweis für die Kraft des Blutes, die in uns Deutschen wirkt. Viel zu wenig wissen wir im Reich von dieser gewaltigen Rückwanderung, von dem Treck der Balten- und Wolhynien-Deutschen in unsere Ostgebiete. Das Vertrauen dieser Auslandsdeutschen in die Stärke des nationalsozialistischen Deutschlands, das grenzenlose Vertrauen auf unseren Führer Adolf Hitler kam ja durch jene schlichten Worte zur Geltung, die die Reichsfrauenführerin am vorigen Sonntag hier sprach: „Unser Vater hat uns gerufen", so sagten die Wolhynien-Deutschen.

Nun hat die Kreisleitung morgen wieder einen Redner zu Gast, der auf einer Morgenfeier diese Ost-Probleme noch weiter fassen wird. Er wird das ungeheure Erlebnis dieser Rückwanderung, der tiefen Anhänglichkeit und der Kraft jener Volksdeutschen schildern, er wird vom Opfer und ewigen Kampf jenseits der Grenzen sprechen und zur Dankesschuld auffordern für alle diese Liebe, Treue und Opfer. Er wird von der Aufgabe sprechen, die wir noch zu erfüllen haben, um das große deutsche Volksreich zu schaffen und für immer zu sichern.

Ein Kenner all dieser Verhältnisse, der Stabsleiter des VDA., Dr. Hillebrandt, wird morgen in dieser Feierstunde sprechen, die nun doch in das Stadttheater gelegt werden konnte, und deshalb nicht in den „Deutschen Lichtspielen", sondern im Wilhelmshavener Stadttheater um 10.30 Uhr beginnt. Die Morgenfeier ist für Kriegsmarine, Partei und Bevölkerung gedacht — wie ja auch ein Musikkorps der Kriegsmarine die Feier musikalisch gestalten wird —, die Wilhelmshavener haben bei freiem Eintritt die Gelegenheit, ihren Dank an die heimgekehrten Volksdeutschen zum Ausdruck zu bringen. Man darf diese Morgenfeier nicht versäumen!

Personalien

Hohes Alter. Am Sonntag kann der Maler Ernst Jabben, Lindenhof, in Gesundheit und Frische seinen 75. Geburtstag feiern.

Arbeitsjubiläum. Am 10. März ist der Packmeister O. Nowakowski 30 Jahre bei der Firma Karl Griffel, Wilhelmshaven, tätig.

Verdunkelungszeit. Von Sonnabend, 9. März, 18.19 Uhr, bis Sonntag, 10. März, 6.54 Uhr.

Verdunkelungszeit. Von Sonntag, 10. März, 18.21 Uhr, bis Montag, 11. März, 6.52 Uhr.

U-Boots-Fahrer beim Gauleiter zu Gast

Korvettenkapitän Hartmann mit seinen Männern im Blockhaus Ahlhorn

Das Gaupressеamt Weser-Ems teilt mit: Wieder einmal hatte der Gauleiter Carl Röver Männer der von erfolgreicher Fernfahrt heimgekehrten U-Boote zu sich in das Ahlhorner Blockhaus geladen. Zur besonderen Freude der in Ahlhorn zu einer Tagung zusammengekommenen Kreisleiter und Gauamtsleiter konnte der Gauleiter mit den Gästen auch den Korvettenkapitän Hartmann begrüßen, der vor kurzer Zeit von seiner zweiten Fernfahrt heimkehren und melden konnte, daß auf beiden Fahrten insgesamt 80 000 BRT. feindlichen Schiffsraums versenkt wurden.

In diesen Stunden der Kameradschaft draußen in der Sager Heide, in dem Haus des Gauleiters vor dem großen Kamin erzählte Kapitän Hartmann von der jetzigen Unternehmung seines U-Bootes. „Es ist ein beglückendes Gefühl für uns U-Boot-Fahrer", so rief der Kommandant aus, „bei unseren Fahrten hinaus in die See gegen England immer zu wissen und zu fühlen, daß hinter uns die Heimat in einer festgefügten Front steht, die niemand und nichts erschüttern kann. **Die Partei wird dafür sorgen, daß diese feste Wand des Vertrauens und der Stärke niemals zerbröckeln wird. So kämpfen wir nach draußen, während unsere Kameraden der politischen Führung die Front im Innern halten. Dieser gemeinsame Kampf läßt in uns dieses starke Kameradschaftsgefühl erwachsen, das wir immer beglückend fühlen, wenn wir in der Heimat weilen und mit den verantwortlichen Männern des Gauleiters zusammensitzen!"**

An diesem festlichen Tag weilte auch der augenblicklich in mehreren Orten des Gaues Weser-Ems sprechende Gaupropagandaleiter von Berlin, Parteigenosse Wächter im Blockhaus Ahlhorn. Pg. Wächter ist ein alter Schulkamerad des erfolgreichen U-Boot-Kommandanten und besuchte mit ihm gemeinsam die Kadettenanstalt in Berlin-Lichterfelde.

Morgen Altpapiersammlung!

Am morgigen Sonntag wird die Hitlerjugend in Wilhelmshaven sämtliches Altpapier sammeln. Wir haben laufend darauf hingewiesen. In vielen Häusern haben inzwischen Hitlerjungen das Papier aus den Haushaltungen zusammengeholt. Wo das jedoch noch nicht geschehen ist und wo sich noch Papier befindet, das nicht erfaßt ist, werden der Hauswirt und die Hausbewohner gebeten, selbst das Altpapier zum Abholen in den Hausflur oder bei trockenem Wetter vor die Haustür zu legen. Es kommt aber nur gefaltetes und gebündeltes Papier in Frage, also kein zusammengeknülltes Papier. Jedes Haus wird morgen in den Vormittagsstunden aufgesucht, mehrere Lastwagen werden eingesetzt! Der Erlös für das Altpapier, den der Althändler bezahlt, kommt restlos der HJ. zugute.

Welche Melodienfülle von Strauß bis Lehar!

In der kommenden Veranstaltung der KdF.-Kulturgemeinde am Montag wird sie erklingen, diese Melodienfülle unserer klassischen und neueren Operetten von Strauß bis Lehar, gespielt von unserem Wilhelmshavener Städtischen Orchester, gesungen von Anni Frind (Deutsches Opernhaus, Berlin) und Franz Klarwein (Volksoper Berlin). Da das WHW.-Wunschkonzert nicht mehr in die gleiche Woche fällt, ist die Wahl leicht, viele Wilhelmshavener werden Montag dieses Konzert besuchen, das Entspannung und Beschwingtheit zu geben vermag.

Gesundheitspaß für alle Jugendlichen

Durch einen besonderen Erlaß ist jetzt die Zusammenarbeit der Hitlerjugend mit den staatlichen bzw. kommunalen Gesundheitsämtern geregelt und die Durchführung neuer gesundheitlicher Maßnahmen bestimmt worden. Dieser Erlaß, der die Vereinheitlichung der Tauglichkeitsuntersuchungen für Hitlerjugend und Schule anordnet, stellt die Gesundheitspflege der Jugend auf eine neue, verbreiterte Grundlage.

Alle Untersuchungen, Nachuntersuchungen, Gesundheitsappelle, Zahngesundheitsappelle, die zur Beurteilung und Ueberprüfung der HJ.-Tauglichkeit oder als Unterlagen für gesundheitliche Maßnahmen notwendig sind, werden in Zukunft von den in der Schulgesundheitspflege tätigen Aerzten der Gesundheitsämter durchgeführt werden. Insgesamt hat sich jeder Jugendliche in verschiedenen Zeitabständen fünf Reihenuntersuchungen und sechs Gesundheitsappellen zu unterziehen; dazu kommt alljährlich ein Zahngesundheitsappell.

Die Untersuchungsergebnisse werden in den neugeschaffenen reichseinheitlichen Jugendgesundheitsbogen eingetragen, der den Zwecken der Hitlerjugend, der Schule und der Gesundheitsämter gleichzeitig dient. Vom 10. Lebensjahr ab führt jeder Junge und jedes Mädel den Gesundheitspaß der Hitlerjugend, der auszugsweise die Untersuchungsergebnisse und Tauglichkeitsbeurteilungen enthält.

Hilgenfeldt kommt in unsern Gau

Wie das Gauamt für Volkswohlfahrt der NSDAP. durch den NS.-Gaudienst Weser-Ems mitteilt, kommt Hauptamtsleiter Parteigenosse Hilgenfeldt am 10. April 1940 in den Nordseegau Weser-Ems, um hier eine Reihe von Besichtigungen vorzunehmen und auch dem Gauleiter und Reichsstatthalter Carl Röver einen Besuch abzustatten. Neben den vorgesehenen Besichtigungen wird Hauptamtsleiter Hilgenfeldt an einer feierlichen Schwesternverpflichtung unter Anwesenheit unseres Gauleiters Carl Röver teilnehmen und abends auf einer Großkundgebung sprechen.

Heldengedenken

Wie immer, wenn der Frühling sich will melden,
Gedenkt das deutsche Volk der stummen Helden,
Gilt ihnen dieser Dank der Nation.
Aus tiefsten Tiefen langer Jahre steigen
Die Kämpfer. Ob sie reden oder schweigen,
Sie fragen: Brachtest du dein Opfer schon?

Was weiß ein Nichtsoldat von Kampf und Sterben,
Wenn man um's kleinste Opfer noch muß werben,
Wenn dieser, jener nur an sich erst denkt?
Was weißt du, der du friedlich weilst zu Hause,
Vom Kämpfereinsatz ohne Ruh und Pause,
Vom Leben, einer Nation geschenkt?

So meldet euch, ihr grauen Frontsoldaten,
Ihr U-Boot-Fahrer kühner Seemannstaten,
So fordert doch vom Volk die gleiche Pflicht!
Aus euern Massengräbern, Kameraden!
Aus Somme-Dreck und Flanderns Nebelschwaden
Scheut ihr den weiten Weg nach Deutschland nicht.

Da bist du, Franz, des Leutnants Meldegänger,
Für ihn, zwei Knaben ihr noch, Kugelfänger!
Da bist du, Sanitätsgefreiter Rauch!
Du fielst und mit dir jener auf der Bahre,
Du Helwig, du bekamst die grauen Haare
Als Essenträger, und dann fielst du auch.

Komm nur herauf von tiefem Meeresgrunde,
Freund Heinrich! Sieh, wie du zu jeder Stunde
Sind neue Männer da zu neuer Tat!
Ein neues Heer bewies im weiten Polen:
„Und sollten wir sie aus der Hölle holen,
Fürs Vaterland kämpft immer der Soldat!"

Ihr lächelt, wollte man euch Helden nennen.
Und doch, ihr seid es, denn die Herzen brennen,
Für Volk und Heimat gingt ihr in den Tod.
So Volk, kannst du an deine Helden denken!
Und jeder frage sich: Was kann ich schenken?
Glaub an den Sieg, das tut als erstes not!

Harm.

Briefkasten

Bremen. Es gibt in der Nähe von Rüstersiel ein Breddewarden. Natürlich hat das mit Brettern nichts zu tun. Bredde ist ein alter männlicher Name, Warden bedeutet Wurt.

Das neuform-Reformhaus dient deiner Gesundheit!
neuform DDR
Höchst bewährt sind seine Nähr- u. Pflegemittel für Mutter und Kind.

Wenn Könige „Schwarzer Peter" spielen

Großer Erfolg der Erstaufführung von Norbert Schultzes Märchenoper im Stadttheater Wilhelmshaven

„Ernst ist das Leben, heiter die Kunst!"

Vor rund hundert Jahren schrieb Albert Lortzing seine heiteren Opern für das deutsche Volk. Mit ihrer naiven Romantik und ihrem treffsicheren Humor sind sie volkstümlich geblieben bis heute. Ein paar Jahrzehnte später hatte Engelbert Humperdinck mit seinen Märchenopern, insbesondere mit „Hänsel und Gretel", einen überraschend großen Erfolg; ihre Lebensdauer ist noch nicht abzusehen. Lortzing wie Humperdinck wandten sich an die große Masse der unverbildeten, ungekünstelten und naiv sprudelnder Heiterkeit aufgeschlossenen deutschen Menschen. So wurden ihre Schöpfungen wahrhaft volkstümlich, Lieblinge des Publikums, das das wertvollste ist, weil auch nicht der leiseste Schatten Snobismus an ihm haftet.

Nun hat sich auch ein zeitgenössischer Komponist mit erstaunlichem Erfolg darum bemüht, eine heitere volkstümliche Oper zu schreiben, deren Stoff er gleichfalls durch einen Griff in die Märchenwelt gewann: Norbert Schultze mit seinem „Schwarzen Peter", dessen Erstaufführung im Wilhelmshavener Stadttheater wir gestern abend erlebten. Und er hat mitten ins Schwarze getroffen! Er traf, weil sein Werk nicht mehr scheinen will, als es ist (was sich mancher „Moderne" ad notam nehmen könnte), und weil die Hörer — das ist unser deutsches Volk, nicht zu vergessen! — es alsbald instinktiv herausfinden, daß hier nicht Heiterkeit konstruiert wurde, sondern echter naiver Humor aus dem Born der Volkstums-Ursprünglichkeit quoll. So kam der Kontakt zwischen Bühne und Zuschauerraum ebenso schnell wie zwanglos zustande. Und selbst wer sich zuerst vielleicht nur zu einer Art „nachsichtigen" Lächelns verstehen zu sollen meinte (wegen der „Bildung" nämlich!), schmunzelte bald vergnügt mit den anderen, die gleich merkten, was da „gespielt" wurde.

Der „Schwarze Peter" kam und siegte. Siegte nicht so, daß er Lachsalven entfesselte, sondern siegte, indem er im Innersten fröhlich stimmte, so wie es Lortzing zu seiner Zeit erstmalig mit seinen Mitteln und Motiven tat, — und indem er Saiten anschlug, wie sie Humperdinck auf seine Art einst gerührt hatte. Aber Norbert Schultze ist alles andere als ein Nachahmer. Er geht seine eigenen Wege, auf denen man ihm gern und so willig folgt, weil sein Humor auch darin so echt und so deutsch ist, daß er menschliche Schwächen verständnisinnig zu belächeln und auch ein Quentchen weiser Philosophie unterfließen zu lassen weiß — so das Märchen zu einer Angelegenheit auch für die „Großen" machend. Und weil füglich dieses vergnügliche Spiel alles andere ist als platt.

„Ernst ist das Leben, heiter die Kunst!"

Der „Schwarze Peter" gibt beileibe keine Probleme auf, weder in Bezug auf die Handlung noch hinsichtlich der Musik. Bereitet niemandem Sorge, sich mit mehr oder weniger konstruierten konfliktreichen Bühnengeschehnissen oder komplizierten kompositorischen Einfällen auseinandersetzen zu müssen. Wie sich im Märchen alles so löst, wie es das naive Empfinden verlangt, ohne daß dabei die zergliedernde Logik um Rat gefragt würde, so schürzt und löst auch diese Märchenoper „mit leichter Hand" den Knoten der Handlung, ohne doch jemals flach zu werden. So erklingt auch ihre Musik, leicht beschwingt, heiter und gefällig, auf blendende Arien und große „Nummern" verzichtend und — sie bildet obendrein eine vorbildliche Einheit mit dem Text (den Walter Lieck schrieb).

Die Handlung und ihr musikalisches wie szenisches Zubehör müssen Sie selbst erleben, liebe Leser; Einzelheiten darüber werden nicht verraten. Ein Märchenspiel zu „schildern", wäre Sünde wider den Märchengeist. Aber wissen müssen Sie, daß die Aufführung unseres Stadttheaters keinen Wunsch offen ließ. Wissen müssen Sie, daß der Spielmann Hans Landwehrmanns (mit dem Tutehorn) es ganz dick hinter den Ohren hat — beweglich, schlau und listig, wie er „im Buche" steht — und dazu weich und voll und warm zu singen versteht. Wissen müssen Sie, daß Josef Grimberg den aufs Schwarze-Peter-Spiel versessenen, reichen und cholerischen König Klaus schlechthin unübertrefflich singt und spielt, — ganz groß im 5. Bild, als er zuviel des guten Grogs genossen hat, nachdem er zuvor tausend Register seines sängerischen und darstellerischen Könnens in der Klage über seine Einsamkeit zog. Wissen müssen Sie auch, daß der (arme) Besenbinder-König Hans an Wilhelm Beuhoff, der fernrohrbewaffnete Sterndeuter in Paul Siegmund, der dicke Hauptmann in Theo Kolbacher, der alte Besenbinder in unserem prachtvollen Bassisten Erich Forbacher und die Königin Margarethe in Alberta Gorter durchweg Darsteller fanden, an denen man seine helle Freude hatte. Wissen müssen Sie, daß Gottfried Riedner und Brunhilde Müller als junges Liebespaar alle Sympathien auf ihrer Seite hatten (entzückend ihr Blumenduett im 4. Bild), daß die beiden Ammen (Mimi Lang und Maria Keip) ein beneidenswertes Temperament entfalteten, und daß in sorgfältigst ausgefeilten Nebenrollen Frohsinn und Heiterkeit weckten: Wilhelm Noll, Josef Stommel, Eberhard Lorenz, Josef Stadler, Günther Bredag, Adolf Spieler und die vier köstlichen Prinz-Typen von Walter Müller, Heinz Süßenguth, Artur Oehm und (nochmals) Wilhelm Noll.

Beschwingt wie die Musik — Alfred Hering am Dirigentenpult — war auch der von Felix Klee liebevoll betreute Spielablauf. Entzückende Märchenbilder hatte Harry Breuer aufgebaut, und in den Händen von Grete Sangs war, wie immer, die Einstudierung der Tänze erfolgreich aufgehoben. Die Chöre hatte Friedrich Fecker mit bekannter Sorgfalt einstudiert. Was sich da an buntem Leben auf der Bühne entfaltete, war der Hauptdarsteller ebenbürtig, und wenn Komponist und Textdichter das alles gesehen hätten, würden sie sicher die Mitwirkenden ebenso freudig beklatscht haben, wie es die Zuschauer taten, die damit den Verfassern wie den Darstellern gleichermaßen ihren Dank und Beifall zum Ausdruck brachten.

Herbert Heitz.

Schöner Mozart-Film „Eine kleine Nachtmusik"

Verdi, Tschaikowsky, Strauß, alle sind nun im Film wiedererstanden, aber keiner war von solch intimem Reiz wie jetzt der Mozartfilm der Tobis „Die kleine Nachtmusik", gestern im „Capitol" erstaufgeführt. Der ganze Film war von Anfang bis Ende im Landschaftlichen, in Handlung und Musik ganz Mozart!

Der Lyriker Mörike hat in seiner Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag" mit Pastellfarben eine Episode geschildert, die nun von Rolf Laukner mit seiner Einfühlung umgeformt eine Charakterisierung dieses Genius geworden ist. Mozart erliegt im Schloßgarten dem Zauber der „kleinen Nachtmusik", die im Mittelpunkt der Handlung steht und der Mondnacht, er findet in der jungen Braut Eugenie eine gleichgestimmte Seele, und beide erleben einen kurzen Sommertraum, der für ihn eine schöpferische Stunde war vor neuem Ruhm, für sie die Erinnerung eines jungen Lebens bleiben mußte.

Der ganze Film nun ist solch ein Sommertraum geworden. Die Romantik des Rokoko wurde eingefangen, die Lyrik eines Dichters klingt in den Worten wieder. Mozarts Musik ist unangetastet geblieben und entzückt eine Stunde lang unser Ohr, und diese Harmonien sind dann übersetzt durch die Tanzkunst. Ja, welch ein Zauber, diese getanzte Mozartsche „kleine Nachtmusik"! Das Ballett der Wiener Staatsoper, begleitet von den Wiener Philharmonikern, welch' erlesener Kunstgenuß! Und welch' freudiges Rückerinnern an jenen vorjährigen Münchener Tag der deutschen Kunst, als genau so, nur unter blauem Sommerhimmel, der Reichspressechef uns Kunstschriftleitern ein ähnliches Erlebnis schenkte.

Ein Meisterwerk hat Leopold Hainisch, der Spielleiter, mit diesem Mozartfilm geschaffen. Die göttliche Heiterkeit dieses deutschen Musikgenies hat er durch Spiel, Musik und Tanz wiedergegeben, freilich auch die Tragik dieses Musiklebens angedeutet durch die schicksaldrohenden Motive des „Don Juan". Vor allem aber das Spiel der Darsteller ist eine künstlerische Gemeinschaftsleistung, allen voran Hannes Stelzer als Mozart, Christl Mardayn als seine Frau Constanze, Heli Finkenzeller als Eugenie und Senta Foltin als deren Freundin Franziska, drei schöne Frauen in diesem Mozartschen Sommertraum.

Allen Freunden dieser Musik sei angeraten, den ausgezeichneten Film, diese Stunde besinnlicher Heiterkeit und vollendeter Harmonie nicht zu versäumen. Es ist ein Teil deutschen Wesens, das immer heroisch und innerlich zugleich ist.

Hermann Ahner.

MERKUR 3 1/3
Die Herrensorte · dick · rund · ohne · würzig und so gut – Probieren Sie!

Landesbibliothek Oldenburg

Der Herr des Fünfecks

Ein Kriminalroman von PETER PAUL BERTRAM

34. Fortsetzung. Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell bei München

Um halb neun Uhr begegneten die Flieger einem deutschen, aus Rio de Janeiro kommenden Passagierdampfer und kurz nachher einem englischen Frachtdampfer aus Kapstadt; keines der Schiffe hat die „Halkyone" gesichtet. Sie schlugen einen westlichen Kurs ein und trafen auf einen amerikanischen Liner, der mit Vergnügungsreisenden von Colon nach Neapel unterwegs war; auch hier blieb ihre Anfrage ergebnislos. Ein holländischer Passagierdampfer aus Pernambuco vermochte ebenfalls keinerlei Aufschlüsse zu erteilen.

Hierauf versuchten sie ihr Glück mit einem Abstecher nach Osten. Nach beinahe einstündiger Fahrt tauchte ein französischer Frachtdampfer auf; er war von Casablanca nach Le Havre unterwegs, ohne einem Fahrzeug begegnet zu sein, auf das die Beschreibung der „Halkyone" passen konnte.

„Wir müssen geradewegs Madeira ansteuern!" schrie der Pilot. „Ich komme sonst mit dem Benzin nicht aus!" Er wendete scharf gegen Südwesten.

Madeira war in Sicht, der Pilot stellte den Motor ab, schüttelte dabei aber bedenklich den Kopf. „Bewegte See!" meinte er, „ich fürchte, wir werden naß werden; aber ich muß herunter, ich habe keine zehn Liter Benzin mehr im Tank!"

Er sollte recht behalten: Beim Aufsetzen der Maschine auf dem alles eher als glatten Wasserspiegel gab es ein unheimliches Krachen, und der Apparat neigte sich auf die Seite. Vom Hafenkai lösten sich zwei Barkassen und eilten den Fliegern zu Hilfe; gleich darauf stand Roger, pudelnaß, auf festem Boden.

Er eilte in das Hafenkommando, dem seine Ankunft bereits angekündigt worden war, und wurde mit größter Liebenswürdigkeit empfangen. Eine Depesche aus Gibraltar und eine von den Azoren lagen schon für ihn bereit, doch beide enthielten die betrübliche Nachricht, daß nicht die geringste Spur von der „Halkyone" entdeckt worden sei.

Verzweifelt fragte Roger den Hafenkommandanten um Rat. Dieser, ein würdiger alter Herr, tröstete ihn mit der Versicherung, alle Häfen und Fahrzeuge im Umkreis von tausend Meilen seien verständigt worden. „Fliegen Sie doch nach den Kanarischen Inseln!" riet er endlich. „Vielleicht hat sich die Yacht dorthin gewendet!"

Eben in diesem Augenblick trat der Pilot mit trübseliger Miene ins Zimmer. „Der rechte Schwimmkörper ist leck, Sir!" meldete er. „Wir können nicht weiter!"

„Wir müssen aber weiter!" schrie Roger. „Können Sie mir nicht ein anderes Flugzeug beschaffen?" fragte er den Hafenkommandanten.

Dieser schüttelte bedauernd den Kopf. „Ein Flugzeug? Hier auf Madeira?"

„Was ist da zu tun? Ich kann doch nicht hier sitzen bleiben, während mir die „Halkyone" entwischt!"

„Gedulden Sie sich einen Augenblick! Vielleicht kann ich Ihnen helfen!" Der Kapitän verließ mit freundlichem Lächeln den Raum.

Nach schier endlosen zehn Minuten kehrte er in Begleitung eines eleganten jungen Marineoffiziers zurück, den er als den Kommandanten des portugiesischen Torpedobootzerstörers „Cawoens" vorstellte.

„Sie wollen nach den Kanarischen Inseln?" erkundigte sich der Seeoffizier. Roger bejahte.

„Fahren Sie mit mir! Ich habe den Befehl, um halb sechs Uhr abends nach Bilbao in See zu stechen und werde Sie unterwegs in Las Palmas absetzen. Wenden Sie sich dort an die spanischen Behörden um weitere Unterstützung!"

Roger dankte und setzte dann eine längere Depesche an die britische Flottenstation in Gibraltar auf. Wenige Stunden später verließ er an Bord des portugiesischen Kriegsschiffes den Hafen von Funchal.

Die Yacht mit den drei Schornsteinen

Als Roger um halb neun Uhr morgens in der Hafenkommandantur vorsprach, teilte ihm ein verhungert aussehender Schreiber mit, Don Silvio Albanez, der Hafenkapitän, pflege selten vor zehn Uhr ins Amt zu kommen.



Welch' eine Freude bereitet dem Kindchen ein Maizena-Süppchen oder ein Maizena-Pudding oder gar eine Maizenaspeise mit Kompott oder mit eingemachten Früchten. Maizenaspeisen sind aber nicht nur lecker und köstlich, sondern auch vor allem gehaltvoll, leicht verdaulich und von hohem Nährwert. Maizena sollte daher in keiner Küche fehlen; wer mit Maizena kocht, kocht gesund

Liebe Mutter, das seit über 70 Jahren bewährte Kindernährmittel Maizena für die Flasche, für den Brei, für den Pudding ist in allen Kolonialwarengeschäften gegen die Kreuzabschnitte der Reichsbrotkarte erhältlich. Rezepte liegen jedem Paket bei

MAIZENA
für Ihr Kind

„Ich kann nicht über eine Stunde lang warten! Meine Angelegenheit ist äußerst dringend! Rufen Sie den Hafenkapitän!"

Der Schreiber lächelte nachsichtig: „Unmöglich, Senor"! rief er, und Roger sah, daß er es glaubte.

„Ich komme wieder", meinte Roger daher und verließ das Büro.

Er ging zum Hafen hinab und musterte die wenigen Schiffe, die vor Anker lagen, ein spanischer Trampdampfer und ein paar Fischerboote.

Am anderen Ende des Hafens erblickte Roger, durch ein Segelschiff halb verdeckt, eine Dampfyacht. Ueber eine schmale Laufstreppe schleppten einige Männer in Körben Kohlen an Bord. Das Heck wies den Namen „Hidalgo" in goldenen Lettern. Die Kessel standen offenbar unter Dampf, denn eine schwere schwarze Rauchwolke stieg in den wolkenlos blauen Himmel auf.

Plötzlich pfiff Roger leise vor sich hin; er hatte eine wichtige Entdeckung gemacht: Der schwarze Qualm entströmte nur den zwei äußeren Schloten, während über dem mittleren nicht einmal die Luft zitterte.

„Wann soll das Schiff auslaufen?" erkundigte sich Roger bei einem der auf dem Kai herumlungernden Jungen.

„Mittags, Senor", gähnte dieser und streckte seine flache Hand hin. Roger warf ihm eine Kupfermünze zu und kehrte zum Hafenamt zurück.

Don Silvio Albanez, der Hafenkapitän, war inzwischen erschienen. Er empfing Roger in einem tiefen Stuhl versunken und mit einem Zeitungsblatt in der Hand.

„Verzeihen Sie", bemerkte Roger ruhig, „wenn ich Sie störe; meine Sache ist von größter Wichtigkeit und duldet keinen Aufschub. Meine Ankunft ist Ihnen wohl von Funchal aus avisiert worden!"

„Nicht daß ich wüßte!" knurrte Don Silvio.

„Nun, vielleicht haben Sie das Telegramm noch nicht gelesen!" Roger wies auf eine Depesche, die uneröffnet auf dem Schreibtisch lag.

Widerwillig nahm der Hafenkapitän das Telegramm zur Hand und öffnete es. „Die portugiesischen Behörden bitten mich", sagte er dann, um eine Spur liebenswürdiger, „Ihnen bei Ihren Nachforschungen nach der Yacht „Halkyone" behilflich zu sein. Ich kann Ihnen aber nur erklären, daß ich von einer solchen Yacht nichts weiß; Sie können sich selbst im Hafenjournal überzeugen. Ich will Sie gerne verständigen, wenn ein derartiges Fahrzeug hier eintreffen sollte."

Roger merkte, daß Don Silvio die Unterredung für beendet ansah, aber er war nicht gesonnen, sich damit zufriedenzugeben. „Ich möchte Sie bitten", sagte er, „die Yacht „Hidalgo" durchsuchen zu lassen! Ich vermute, daß sie mit der gesuchten „Halkyone" identisch ist!"

Aber der Hafenkapitän wies dieses Ansinnen mit Entrüstung zurück: „Was fällt Ihnen ein, Senor!" rief er. „Ich habe nicht die geringste Veranlassung zu einer derartigen Maßregel! Ich müßte mich erst an meine vorgesetzte Behörde um Ermächtigung wenden, bis aber diese eintreffen kann, ist der „Hidalgo" längst auf hoher See!"

„Aber Sie können doch das Schiff zurückhalten?"

Auch das wollte Don Silvio nicht versprechen. Er verschanzte sich hartnäckig hinten seinen Vorschriften. Aus seinen schwarzen, listigen Augen sprach dabei kaum verhehlter Hohn, so daß Roger von einem plötzlichen Verdacht erfüllt wurde. Zugleich aber entwickelte sich in ihm ein kühner Plan.

„Wann kommt das nächste Schiff mit Kurs nach Norden hier vorbei?" erkundigte er sich.

„Uebermorgen, Senor; es ist der „Fallières" von der Transatlantique!" (Fortsetzung folgt)

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt des Winterhilfswerks des deutschen Volkes, Gau Weser-Ems, Oldenburg, NSV.-Kriegs-WHW. 1939/40 „Nackte Tatsachen" bei.

Ein gemeingefährlicher Bursche

Wenn man ihn so sieht, den 25 Jahre alten J. Winkler aus Wilhelmshaven, wie er klein und verschüchtert, in Tränen aufgelöst vor den Richtern sitzt, dann sollte man meinen, er könnte kein Wässerchen trüben. Aber da wird man bald eines anderen belehrt.

Dieses Bürschchen hat sich im vergangenen Jahre in gemeinster Weise an drei Kindern unter 14 Jahren vergangen. Ja, er scheute sogar nicht zurück, sich an den 7- und 11jährigen Mädchen seines Hauswirtes zu vergreifen, bei dem er in Untermiete wohnte. Dieses schändliche Treiben blieb fast ein Jahr lang verborgen, bis es eines Tages durch ein 13jähriges Mädchen, an dem sich der Angeklagte wieder vergreifen wollte, aufgeklärt wurde.

Die Strafkammer aus Oldenburg verhandelte diesen Fall unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Der Angeklagte war in vollem Umfange geständig. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren 9 Monaten und 4 Jahren Ehrverlust. Das Gericht verurteilte den gemeingefährlichen Burschen zu zwei Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust unter Anrechnung der Untersuchungshaft, weil der Angeklagte geständig war. Strafmildernd wurde die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten sowie seine Reue berücksichtigt.

Großmutter und Enkelin verschwunden!

Die Vermißtenstelle des Reichskriminalpolizeiamtes in Berlin beschäftigt sich mit dem rätselhaften Verschwinden eines fünfjährigen Mädchens und seiner hochbetagten Großmutter, die vor einiger Zeit eine Reise vom Westen in das innere des Reiches angetreten hatten. Es handelt sich um die fünfjährige Hannelore Klein aus Köln und ihre Großmutter Anna Sprengard aus Martinshöhe (Pfalz), bei der sich das Mädchen vor der gemeinsamen Abreise aufgehalten hatte. Trotz umfangreicher Nachforschungen ist es bisher nicht gelungen, den gegenwärtigen Aufenthalt der beiden zu ermitteln. Angaben über ihren Verbleib nehmen alle polizeilichen Dienststellen im ganzen Reich sowie das Reichskriminalpolizeiamt in Berlin, Werderscher Markt 5—6 (Anruf 164 311, Hausapparat 287), entgegen.

Deutsches Heldentum im Weltkriege: Die Tankschlacht bei Cambrai



Vor diesem Gemälde unseres heimischen Malers Franz Radziwill-Dangast wird man lange verweilen können. Es zeigt nämlich einen Ausschnitt aus der Tankschlacht von Cambrai, durch die die Engländer im Weltkriege Herbst 1917 versuchten, mit einem Massenangriff ihrer Tanks die deutschen Stellungen an der Somme zu durchbrechen. Dieser Durchbruchsversuch scheiterte, weil nach den Anfangserfolgen der Ueberraschung deutsche Artilleristen sich überall zur Abwehr in Widerstandsnestern bereitstellten und im direkten Schuß die Metallriesen erledigten.

Franz Radziwill hatte von dem Inhaber der Lübecker Dräger-Werke, Dr. Heinrich Dräger, der selbst an dieser Tankschlacht teilgenommen hat, den Auftrag bekommen, für das Offiziersheim der Cambrai-Kaserne diese Schlacht durch ein großes Oelgemälde (2,20×1,80 Meter) zu schildern. Unsere Abbildung, die leider die Farben nicht wiedergeben kann, soll zeigen, wie Franz Radziwill die Aufgabe gelöst hat. Man sieht auf der rechten Bildhälfte die anfahrenden Tanks, vorwärtsstampfend über das vielen Frontkämpfern bekannte Somme-Gelände, links eine 10-cm-Feldhaubitze, die den Kampf gegen diese Stahlriesen aufgenommen hat. Einige der Tanks, in unserer Reproduktion wohl kaum so deutlich zu erkennen, sind schon erledigt, andere rollen auf dieses Widerstandsnest zu und es entspinnt sich der gigantische Kampf eines einzelnen Geschützes gegen diese englischen Tanks. Das Gemälde gibt bis auf kleinste Einzelheiten in einer künstlerisch meisterhaften Komposition diesen Kampf wieder. Nur ein Frontkämpfer, der Radziwill ist, konnte dieses Fronterlebnis so künstlerisch gestalten, wie wir es in der handwerklichen Kunst bei unseren altdeutschen Meistern finden.

Franz Radziwill hat in seinem jetzt fertiggestellten Gemälde der Panzerabwehrwaffe, denn in dieser Tankschlacht wurde die Panzerabwehr geboren, das Denkmal ihres ersten Einsatzes geschaffen. Im Polenfeldzug hat dann unsere junge Panzerabwehrwaffe bewiesen, daß sie dieser Tradition getreu in gleichem Geiste deutschen Heldentums ein gefürchteter Gegner feindlicher Panzerwaffen geworden ist. A.



Kornfranck wird – ebenso wie Kaffee – zur Erhaltung des vollen Aromas nur überbrüht und nicht aufgekocht: Mit der Hälfte des springend kochenden Wassers übergießen, umrühren, nach 3 Minuten den Rest nachgießen und gut zudecken.

Landesbibliothek Oldenburg

Sakkoanzüge in hell und dunkel
Sportanzüge in modernen Formen und Farben
Uebergangsmäntel in Gabardine und Cheviot

kauft man gut bei

Frese
HERRENKLEIDUNG
Marktstraße 37

Wir liefern aus Vorrat bzw. kurzfristig zu Kauf und Miete:

Feldbahnmaterial
Baumaschinen
Baugeräte

Bischoff K.G.

Hauptsitz: **FRANKFURT A. MAIN**
Hermann-Göring-Ufer 82 / Telefon 30266

Niederlassungen: Berlin-Charlottenburg / Dresden / Halle a. S. / Karlsruhe / Köln / Saarbrücken / Stuttgart

Fabrik Hanau am Main.

Elisenluſt

Morgen Sonntag, ab 18.00 Uhr

Großes Militär-Konzert

Es spielt das Musikkorps der 2. Marine-Artl.-Abteilung.

Nach dem Konzert
GESELLSCHAFTSTANZ

KdF.-Kulturgemeinde Wilhelmshaven

Montag, 11. März 1940, 20.30 Uhr, im Gesellschaftshaus

Großer Operetten-Abend

Von der klassischen zur modernen Operette

Musikalische Leitung: Walter Ehrhardt.

Anni Frind, Deutsches Opernhaus, Berlin.
Franz Klarwein, 1. Tenor der Volksoper, Berlin.
Städtisches Orchester Wilhelmshaven.

Einzelkarten zu RM. 2,— in der Kreisleitung, Hindenburgstraße 17, in der KdF.-Dienststelle sowie in den Zigarrengeschäften Högemann, Gökerstraße, Griem, Marktstraße, und „Gesellschaftshaus".

Schränke zum Anbauen!



80 breit 53.–
100 breit 65.–
120 breit 73.–

FRANK's RohMöbel
BERLIN
Rosentaler-Straße
Sammel-Nr. 41 62 11
Prospekte!

Möbel aller Art, ganze Haushalte, gute **Herren-, Damen- und Kindergarderobe** kauft geg. Kasse **Müller,** Börsenstr. 62, Laden.

Kraft durch Freude

Sonntag, den 10. März, 16 und 20 Uhr
im Gesellschaftshaus
neues

KdF.-Varieté

mit neuester Wochenschau

Eintrittspreise:

Nachmittags . . . . . 0.50 RM.
Abends Vorverkauf 0.70 RM. Abendkasse 0.90 RM.
Wehrmacht . . . . . 0.50 RM.

Vorverkaufsstellen: KdF.-Dienststelle, Börsenstr. 45; Zigarrengeschäfte Högemann, Gökerstraße; Griem, Marktstraße; Gesellschaftshaus und bei den KdF.-Orts- und Betriebswarten.

Pädagogium Godesberg
Otto-Kühne-Schule
Bad Godesberg

Anerkannte priv. **Oberschule für Jungen** mit **Abiturberechtigung** (vorh. Realgymnasium und Oberrealschule)

Familien-Internat in Einzelhäusern
Ueberwachung der Hausarbeiten.
Viel Sport. — Werbeschrift

Färberei und chem. Reinigung
Wilhelmshavener Straße 20
Fernruf 724
Ernst Thomas
. . . . hilft Punkte sparen . . . .

Gold und Silber
zur Verarbeitung in eigener Werkstatt zu kaufen gesucht.

Fridolin **Föhnke**
GOLDSCHMIEDE-MEISTER
WILHELMSHAVEN
Wilhelmshavener Straße 2
Gen.-Nr. A 33597

Gold, Silber, Dublee
(Bruchgold, alte Uhrgehäuse, Zahngold usw. kauft laufend
Wilh. Ramien, Marktstraße 10
Gen.-Nr. A. 25321

Heißmangel Smirowa
Lilienburgstraße 16
Ab Montag wieder geöffnet



Bartsch & v. d. Brelie
Teppiche und Gardinen
auf Bedarfsdeckungsscheine
Viktoria- Ecke Hindenburgstr.

Neuausführung und Pflege gärtnerischer Anlagen jeder Art
Heinr. Janßen, Gartenbau u. Landschaft
Schaarreihe 72b Fernruf 21 84

Stadttheater Wilhelmshaven

Sonnabend, 9. März, 20.00 bis 21.30 Uhr (KdF. und freier Verkauf):
Die neue Tänzerin
Die Puppenfee

Sonntag, 10. März, 19.30 bis 22.15 Uhr (KdF. und freier Verkauf):
Fidelio

Montag, 11. März: **Geschlossen:**

Dienstag, 12. März, 20.00 bis 22.45 Uhr (B 15 und freier Verkauf):
Schwarzer Peter

Mittwoch, 13. März, 20.00 bis 22.15 Uhr (C 15 und freier Verkauf): **Erstaufführung!**
Trockenkursus
Lustspiel von Kurt Bortfeldt

Donnerstag, 14. März, 19.30 bis 22.30 Uhr (Geschlossene Vorstellung):
Maske in Blau

Freitag, 15. März, 20.00 bis 23.00 Uhr (E 14 und freier Verkauf):
Die ungarische Hochzeit

Sonnabend, 16. März, 20.00 bis 22.45 Uhr (KdF. und freier Verkauf):
Schwarzer Peter

Sonntag, 17. März, 19.30 bis 22.30 Uhr (außer Anrecht):
Maske in Blau

Sonntag, 10. März 1940, 10.30 Uhr

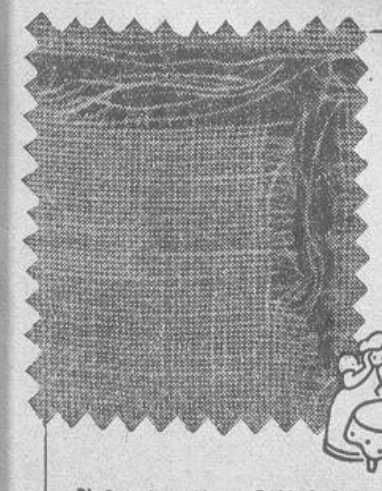
Morgenfeier der NSDAP.

Redner:
Stabsleiter Dr. Hillebrand, Berlin, Städt. Orchester.
Eintritt für alle Volksgenossen frei.



Gebr. Leffers
W'havener Str.
Betten-Ausstattungen,
Teppiche, Gardinen auf Bedarfsdeckungsscheine.

Ankaufsstelle für **Altgold, Silber für Münzen**
A. 407 852
F. Thymm
Uhrmachermeister
Hooksiel



Warum erschrak Frau M.?

Als sie in ihrer schönsten Tischdecke diesen »Winkelkasken« entdeckte, da gab es Tränen! Jemand war mit einem Nagel hängengeblieben, und nun hatte die Decke ihre Schönheit eingebüßt. – Ja – so ein Schaden sticht sofort ins Auge. Was aber der Hausfrau weniger auffällt – das ist das allmähliche Grauwerden der Wäsche! Die Ursache dafür liegt im harten, d. h. kalkhaltigen Wasser. Da der Kalk aber außerdem auch ein Feind der Seife ist und sie in ihrer Waschkraft behindert, ist es doppelte Pflicht, ihn zu bekämpfen. Man macht das so, indem man 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Wasser verrührt, dann wird das Wasser weich wie Regenwasser, das Waschpulver wird in seiner Waschkraft voll ausgenutzt und die Wäsche geschont.

Wäscheschäden verhüten ist volkswirtschaftliche Pflicht!

H 126 d/A-0

Gutschein für kostenfreie Zusendung der aufklärenden Lehrschrift »Wäscheschäden – wie sie entstehen – und wie man sie verhütet«

Name: .....

Ort: ..... Straße: .....

252 Absenden an: HENKEL & CIE. AG., DÜSSELDORF
Persilwerke

Bekanntmachungen

Wilhelmshaven

Für die Zeit vom 11. 3. bis 17. 3. 1940

werden folgende Kartenabschnitte zur Belieferung mit den darauf verzeichneten Mengen freigegeben:

I. Reichskarte für Marmelade und Zucker:
Abschnitte „Marmelade 1" und „Zucker 1".
Belieferte Abschnitte sind zu entwerten.

II. Reichseierkarte
später, nach besonderem Aufruf.

III. Reichsfleischkarte:
a) **Normalverbraucher und Kinder von 6 bis 14 Jahren:** Die sieben Abschnitte „I";
b) **Kinder bis zu 6 Jahren (KlK):** Die fünf Abschnitte „I".
Belieferte Abschnitte (auch die linksseitigen) sind abzutrennen.

IV. Reichsbrotkarte:
a) **Normalverbraucher:** Abschnitte 1, 5, 9 und die ersten 8 Abschnitte „a";
b) **Kinder von 6—10 Jahren (K):** Abschnitte 1, 5, 9 und die ersten 2 Abschnitte „a";
c) **Kinder bis zu 6 Jahren (KlK):** sechs Abschnitte 1, Abschnitt 5 und der erste mit einem Karo (♦) bezeichnete Abschnitt für 125 g Kindernährmittel.
Belieferte Abschnitte sind abzutrennen.

V. Reichsfettkarte:
a) **Normalverbraucher:** Abschnitte 1 (Butter, **Hartkäse,** Schweineschmalz) und Fe 1a (Butter); außerdem die ersten 9 Abschnitte für je 5 g Margarine; letztere für 2 Wochen;
b) **Kinder von 6—14 Jahren (K):** Abschnitte 1 (Butter und **Hartkäse**), Fe 1 a (Butter) und F 1 (Marmelade);
c) **Kinder von 3—6 Jahren (KlK):** Abschnitte 1 (Butter und **Hartkäse**), F 3;
d) **Kinder bis zu 3 Jahren (Kleinstk.):** Abschnitt 1 (Butter und **Hartkäse**), F 3.
Belieferte Abschnitte sind zu entwerten. Nur die Abschnitte Schweineschmalz und Margarine und die Abschnitte F 1 und F 3 sind abzutrennen.

VI. Reichsmilchkarten:
Abschnitte 1—7.
Belieferte Abschnitte sind zu entwerten.

VII. Nährmittelkarte:
Abschnitt 24 = 25 g Kaffee-Ersatz;
Abschnitte 21 und 22 = je 25 g Sago (für zwei Wochen);
Abschnitte 23, 32 und 33 = je 10 g Tee, nur bis zum 16. März; die mit Tee belieferten Abschnitte sind vom Verteiler am 19. März im Ernährungsamt abzuliefern.

VIII. Zusatz-Karten für Schwer- (S) und Schwerstarbeiter (Sst):
1. Brot-Zusatzkarten „S" und „Sst":
Abschnitte 1, 5 und die ersten 8 Abschnitte „a"; für Schwerstarbeiter außerdem der Abschn. 9.
2. Fleisch-Zusatzkarten „S" und „Sst":
Abschnitt 1 (Schweineschmalz) ist abzutrennen.
3. Fett-Zusatzkarten „S" und „Sst":
Abschnitte 1 (Schweineschmalz) und a 1 (Margarine); außerdem für Schwerstarbeiter der Abschnitt „b 1".
Belieferte Abschnitte sind zu entwerten. Nur der Abschnitte 1 (Schweineschmalz) ist abzutrennen.

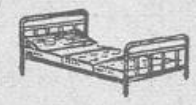
Die Zulage-Karten für Lang- und Nachtarbeiter für Fleisch und Fett sowie für Brot können mit den auf den einzelnen Abschnitten verzeichneten Mengen für die Zeit vom 11. 3. bis 17. 3. 40 beliefert werden.
Belieferte Abschnitte sind abzutrennen.
Wilhelmshaven, den 9. März 1940.
Der Oberbürgermeister / Ernährungsamt B
J. V.: Seiffe.

Lebensmittelkarten

Lose Abschnitte, die nicht mehr mit den Lebensmittelkarten verbunden sind, dürfen künftig von den Verteilern nicht beliefert werden. Eine Ausnahme bilden nur die Reisemarken. Nur die Verteiler sind berechtigt, die Abschnitte **beim Bezug der Ware** von den Lebensmittelkarten abzutrennen. Sie werden nochmals darauf hingewiesen, daß die mit Bestellschein verbundenen Lebensmittelkarten mit ihrem Firmenstempel zu versehen sind. Der Bezugsberechtigte hat in die Lebensmittelkarten sofort nach Empfang seinen Namen und die Wohnung einzutragen. Andernfalls dürfen diese nicht beliefert werden.

Wilhelmshaven, den 9. März 1940.

Der Oberbürgermeister. — Ernährungsamt B.
J. V.: Seiffe.



Hermann Onken
Betten — Aussteuern — Gardinen — Teppiche
auf Bedarfsdeckungsscheine
Roon-, Ecke Luisenstr.

Staubsauger
Weltmarke, RM. 190.— und RM. 220.—, kurzfristig lieferbar. Fordern Sie bitte gratis Prospekte, Referenzen und Ratenlisten an von
Gosch, Hbg.-Wellingsbüttel
Eckerkamp 27.

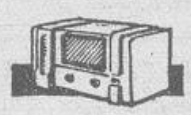
Husten?
Husta-Glycin hilft
Flasche 1.— und 1.65 RM.
Drogen-Mingus

---

3 Kinder
mit Vater und Mutter
zahlen zusammen 7,60 RM. Monatsbeitrag. Eine gute Krankenversicherung ist gerade heute notwendiger denn je. Fordern Sie bitte unverbindlich Prospekte an.
Deutsche Mittelstandskrankenkasse „Volkswohl", V. a. G., Dortmund
Bez.-Dir. Wilhelmshaven, Kaiserstraße 112, Ruf 1439.
Vertreter allerorts gesucht.

Büromaschinen-Fachwerkstatt
Aug. Müller
Feinmech.-Meist., Börsenstraße 46, Werkst. Grenzstr 26, Anruf 1446 v 7—18 Uhr werkt

---



Radio-Backhaus
Das große Spezialhaus
Wilhelmshav. Str. 19
Radio auf Bedarfsdeckungsscheine

Kirchliche Nachrichten

Kath. St.-Willehad-Kirche (Hollmann- und Prinz-Heinrich-Str.-Ecke). Sonntag, den 10. 3. 40 (Passions-Sonntag). Hl. Messen: 6, 7½, 9; 10 Uhr Hochamt; 2 Uhr Christenlehre; 5 Uhr Fastenandacht. Werktags 7 und 8 Uhr hl. Messen. Freitags, 20 Uhr, Kreuzwegandacht.
Voslapp. Sonntags 8 und 9½ Uhr hl. Messen.
Kath. Marienkirche, Ausgaristraße. Hl. Messen: 6, 8.30 u. 10.30 Uhr. 17 Uhr Andacht. **In Cäciliengroden** ist Gottesdienst um **9.30 Uhr.**
Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten. Sonntag, 10. 3. 40, 4 Uhr nachm., Bibel-Andacht. Missionssaal: Börsenstraße 116 (Gartenhaus).

Verchromen alter Bestecke
1 Messer 0.50
1 Eßlöffel 0.45
1 Teelöffel 0.25
Everts
Roonstraße 98

Gebrauchet Möbel
zu kaufen gesucht
Schurigt,
Roonstraße 121.

Wer repariert u. ändert Lederbekleidung? Angebote unter F. 309 an „Kurier".

Kurier-Fernruf 1841 - 1842

Landesbibliothek Oldenburg

Kurier-Klein-Anzeigen

Verkäufe

Schlafstube, Stühle, Tisch, Fliegenschrank. Kaiserstr. 138 IV.

Dezimalwaage, 1000 Kilo, zu verkaufen. Marienfiel 50.

Zu verkaufen **Teigknetmaschine, Elektromotor, Bäckereitische, Kachelofen. Heinrich Folkerts St.-Joosterm Mühle** Post Hooksiel.

Gut erhaltener Kinderwagen mit Zubehör zu verkaufen. Wareler Straße 13.

Kleiderschrank, 2-türig. Spiegel mit Konsole, Sofa mit Umbau, Regulator, Borte mit Tonnen, Lampe, Korblehnstuhl. Zu erfragen im Kurier

Kinderwagen zu verkaufen. Kaalstraße 21, unten rechts.

Gasherd m. Backofen zu verkaufen. Tilsiter Str. 23, I links.

Eine gute Drei-Deckel-Uhr. Preis 50 RM. Zu erfragen nach 18.00 Uhr Grenzstr. 12, Erdgeschoß rechts.

Neuwertig. Gasherd zu verkauf. Zu erfragen Kurier.

Aquarium und schöne Warmwasserfische zu verkauf. Frings, Friederikenstraße 24 II.

Pachtschrebergarten mit Wohnlaube, Obstbäumen und Beerensträuchern z. verkaufen. Angebote unter F. 318 an „Kurier".

Komplettes eichenes Herrenzimmer (gebraucht) mit Rauchtisch, Steh- u. Deckenlampe und Lehnstühlen zu verkaufen. Gökerstraße 70 III.

1½schläf. weiße Bettstelle, 1 kleiner Gasständer, neu. Friederikenstraße 54, II rechts

Radio mit Lautsprecher zu verkaufen. Boslapp, Hans-Zenker-Straße 300.

Konfirmandenanzug, schwarzes Tuch, Damenhalbschuhe, Größe 40, Mantel und Nähmaschine billig zu verkauf. Saarbrücker Str. 3, unten links.

Sehr gut erhaltener Kinderwagen für 25.— RM. zu verkaufen. Näheres Kurier.

Großes Radio m. Lautsprecher, 55 RM. Sonntag vormittag: Altemarktstraße 9 I.

Gut erhaltenes Sofa, Stühle u. Vertiko. Nach 5 Uhr. Friederikenstraße 24, unten, links.

Zu verkaufen eine Hobelbank, Werkzeug. Zu erfragen ab 15 Uhr Börsenstr. 103 II Mitte.

2türiger Kleiderschrank u. Fliesenwandschoner zu verkaufen. Edo-Wiemken-Straße 115 I.

Neuer Wellensittich-Käfig zu verkauf. Schlosserstraße 9, links.

2flammiger Gasherd zu verkauf. Jendrossel, Peterstraße 26.

Gut nähende Dürkopp-Schneider-Schnellnähmaschine zu verkaufen. Ottens, Bremer Str. 22.

Großer, einfacher Schreibtisch (Dipl.) m. Sessel. Brommystraße 4, I rechts.

Für Schwerhörige. Ein Original-Akustik-Hörapparat für die Hälfte des Preises. Struck, Mittelstraße 9.

Fast neuer Küchenherd, komb., und für Warmwasserheizung eingerichtet, umständehalber zu verkaufen. Zuschriften u. F. 361 an den „Kurier".

Käufe

Gut erhaltene Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. F. 248 an „Kurier".

Koffer, großer, fester, zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 276 an „Kurier".

Ein Paar Rollschuhe, auch reparaturbedürftig, Einmachegläser zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 271 an „Kurier".

Ein zweisitziges Fahrrad (Tandem) und eine Hobelbank zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 296 an „Kurier".

Gebrauchte Reise-Schreibmaschine, 4reihig, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Marke und Nr. unter F. 310 an „Kurier".

Kaufe gebrauchte Gerüstbretter, Stangen, Baubude und sonstige Baugeräte. Angebote unter F. 303 an „Kurier".

Fast neues Metallbett mit Auflegern u. Staubsauger, 220 Volt, Handgerät. Angebote mit Preis unter F. 317 an „Kurier".

Regal, ca. 2mal 1,50, oder Kleiderschrank. Angebote unt. F. 337 an „Kurier".

Gut erhaltenes Kinderbett mit Zubehör zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 320 an „Kurier".

Laufgitter zu leihen od. kaufen gesucht. Angebote unter F. 333 an „Kurier".

Gut erhaltener Kinder-Sportwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 327 an „Kurier".

Ein gut erhaltenes Damenrad zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 342 Kurier.

Korbkinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 346 an Kurier.

1 Paar gut erhaltene Sommerschuhe, Göße 37 (hoher Absatz), zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 1034 an „Kurier".

Einfacher, gut erhaltener Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 366 an „Kurier".

Sommerkleider und Unterwäsche, Gr. 44, für 18jähriges Mädel, ebenfalls Bettwäsche, 1,40mal 1,60 zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 383 an „Kurier".

Akkordeon, 120, 4chör., Elektrola-Koffergrammophon zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 362 an „Kurier".

Papierpresse zu kaufen gesucht. Aden, Genossenschaftsstraße 68, Ruf 1852.

Gut erhaltenes Fahrrad. Preisangebote: Leuer, Schillerstraße 78.

Korbkinderwagen zu kaufen gesucht, am liebsten mit Korbkappe. Ida de Vries, Kaiserstraße 75.

Bettdecke und schwarzer Hauskittel zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 377 an „Kurier".

Gut erhaltener Kleiderschrank, bis 1,50 breit, mit Wäschesack, zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 385 an Kurier.

Gut erhaltenes Kinderdreirad zu kaufen gesucht. Aßmann, Schulstraße 26.

1 Fahrradanhänger, 1 Staubsauger, 220 Volt, 1 Gartenschlauch, 1 Küchenherd, Rechtsfeuerung. Angebote unter F. 370 an Kurier.

Radio-Apparat (Wechselstrom) kauft Focken, Börsenstr. 127.

Wer verkauft

Sparren und Balken

von Abbruch zum Bau eines Einfamilienhauses? Angebote unter F. 347 an den „Kurier".

Gemeinde Oestringen

Die Abstempelung der Nährmittelkarten

für den Bezug von Tee auf die Abschnitte 23, 32 und 33 an Stelle von Kaffee erfolgt

am Dienstag, dem 12. März 1940, von 15½ bis 17 Uhr im Parteiheim in Sande für die frühere Gemeinde Sande nebst Middelsfähr, Roffhausen und Cäciliengroden.

am Mittwoch, dem 13. 3. 1940, von 15½ bis 16½ Uhr in Cleverns bei Gastwirt Wilke Jassen

am Mittwoch von 17—18 Uhr in Möns bei Gastwirt Eduard Albers.

Für die übrigen Ortschaften können die Karten täglich von 9—12 Uhr im Rathaus in Heidmühle, Zimmer 6, abgestempelt werden.

Heidmühle, den 8. 3. 1940.

Der Bürgermeister. Westje.

Frisierkommode zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 384 an Kurier.

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer, wäschelos, zum Mitbewohnen abzugeben. Tonndeichstr. 39, Erdgeschoß links.

Möbliertes Zimmer für Herrn bis 29. 3. frei. Auskunft Kurier.

Möbl. Zimmer an zwei Herren zu vermieten. Otto-Meentz-Straße 8, II.

Gut möbliertes Zimmer für soliden, ruhig. Herrn frei. Zu erfragen im „Kurier".

Herrschaftliche Wohnung,

8 meist große Zimmer, große Diele, Kachelküche und -bad, mit allen neuzeitl. Einrichtungen, zum 1. April mietfrei. Angeb. unt. F. 321 an Kurier.

An ruhig und schön gelegenem Platze in der Friesischen Wehde ist an ruhige Bewohner eine

Dreizimmerwohnung

mit Bad zu vermieten. Angebote sind zu richten unter F. 364 an den „Kurier".

Mietgesuche

Wachtmann (Ostfr.), bei der Werft, sucht Anfang nächster Woche Alleinzimmer, möglichst heizbar und evtl. Mittagessen, jedoch nicht Bedingung. Eilangebote unter E. 1423 an „Kurier".

Werftangestellter, Wochenendfahrer, sucht ab 1.4. einfaches Zimmer, Nähe Werft, bei ruhig. Ehepaar. Angebote unter F. 301 an „Kurier".

Gartenarbeit. Gesucht einfach möbliertes Zimmer, evtl. Nähe Siebethsburg. Uebernehme daselbst Gartenarbeit. Angebote unter E. 1362 „Kurier".

Möbliertes Zimmer von berufstätigem Ehepaar zum 1. 4. 40 gesucht. Angebote unter F. 313 an „Kurier".

Ein Zimmer mit Küche, leer oder möbliert, von älterer Behördenangestellten gesucht. Stadt oder Umgebung. Angebote unter F. 315 „Kurier".

Suche zwei möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote u. F. 302 an „Kurier".

Gebildeter jung. Herr, Dauermieter, sucht zum 1. 4. ein sauber möbliertes Zimmer, möglichst mit Bad, in gutem Hause. Angebote unter F. 307 an „Kurier".

Gut möbliertes Zimmer Nähe Göker- oder Luisenstraße zum 1. April gesucht. Angebote unter F. 86 an „Kurier".

Großes, leeres Zimmer mit Küchenbenutzung v. berufstätiger Dame gesucht. Angebote unter F. 266 an „Kurier".

Werftangehöriger solide, sucht sofort gut möbliertes Zimmer. Angebote unter F. 262 „Kurier".

Möbliertes Zimmer auf sofort gesucht. Angebote unter F. 260 an „Kurier".

Kaufmännische Angestellte, 20 Jahre, sehr solide, sucht zum 1. 4. 40, evtl. später, gut möbliertes Zimmer in gut. Hause. Eilangebote unter F. 319 an Kurier

Suche für bald od. zum 1. April nettes, sonniges, möbliertes Zimmer. Hansa- oder Villenviertel bevorzugt. Frau Mimi Lang, Stadttheater.

Berufstätiges Fräulein sucht zum 15. 3. oder 1. 4. möbliertes

Zimmer

Angebote unter F. 284 ...urier.

1—2 leere od. möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit, W'haven oder Umgebung (Mariensiel, Middelsfähr, Heidmühle) sofort zu mieten gesucht.

Ingenieurbau Meyer & Wiesner, G.m.b.H. Wilhelmshaven, Gökerstr. 74.

Junges, ruhiges Ehepaar mit Kind (Marineangestellter) sucht auf 15. 3. oder 1. 4. freundliches leeres oder

möbl. Zimmer

evtl. mit Kochgelegenheit. Angebote unter F. 272 an „Kurier".

Garage

gesucht, Nähe Bismarckplatz od. Roonstraße, K.-W.-Brücke.

Deutsche Bau-A.G.

Roonstraße 16.

Gut möbliertes

Zimmer

sofort oder später von Herrn gesucht. Angebote unter F. 311 an „Kurier".

Ehepaar sucht möbl. Zimmer für längere Zeit. Bettwäsche kann gestellt werden. Etwas Küchenbenutzung. Angebote unt. F. 331 an „Kurier".

Möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten, evtl. mit Kochgelegenheit, gesucht. Angebote mit Preis unter F. 330 an Kurier.

Berufstätiges Fräulein sucht möbl. Zimmer für sofort oder später. Angebote unter F. 340 an „Kurier".

Werftbuchhalter sucht möbliertes Zimmer f. sofort od. später Angebote unt. F. 338 an „Kurier".

Werfttechniker sucht gut möbl. Zimmer, mögl. Nähe Siebethsburg. Angebote unter F. 335 an „Kurier".

Junges Ehepaar sucht zwei leere Zimmer m. Kochgelegenheit zum 1. 4. Angebote unter F. 334 an „Kurier".

Werkhandwerker sucht einfach möbliertes Zimmer. Angebote unter F. 329 an Kurier.

2 saubere Herren suchen Zimmer. Angebote unter F. 326 an Kurier.

2 solide Herren suchen ein gut möbl. Zimmer. Angebote unter F. 324 an Kurier.

Möbl. Zimmer für Herrn sofort gesucht. Angebote unter F. 354 an „Kurier".

Möbl. Zimmer mit zwei Betten sofort von Wochenendfahrer gesucht. Angebote unter F. 353 an „Kurier".

Möbl. Zimmer von jung. Herrn sofort oder später gesucht. Angebote unter F. 355 an „Kurier".

Junges Ehepaar sucht 1 bis 2 möblierte Zimmer. Hausarbeit kann mit übernommen werden. Angebote unter F. 332 an „Kurier".

Berufstätiges Fräulein sucht sofort möbliertes Zimmer. Angebote unt. F. 368 an „Kurier".

Einfach möbliertes Zimmer sofort oder später gesucht. Schrodin, Ulmenstraße 22.

Möbl. Zimmer mit guter Kochgelegenheit von jungem Ehepaar gesucht. Angebote unter F. 358 an „Kurier".

Marineehepaar sucht ab 14. 3. für ca. 8 Tage möbl. Zimmer. Angebote unter F. 375 an Kurier.

Berufstätige Dame sucht gut möbliertes Zimmer, möglichst m. Bad, Nähe Bismarckplatz — Adolf-Hitler-Tor. Angebote unter R. 341 Annahmestelle Römer, Gökerstraße 92.

Aelterer Werftangestellter sucht sauber möbliertes Zimmer sofort. Angebote unter F. 378 an Kurier

Marine-Ober-Assistenzarzt (Ehepaar) sucht ab 15. 4. oder früher gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. etwas Küchenbenutzung. Wäsche wird gestellt. Angebote unter F. 386 an „Kurier".

Berufstätiges Fräulein sucht möbliertes, heizbares Zimmer, möglichst Weststadtteil, sofort oder später. Angebote unter F. 379 an „Kurier".

Omnibusfahrer sucht gut möbliertes Zimmer. Preis bis 6 RM. für die Woche. Angebote abzugeben Anzeigen-Annahmestelle Rothe, Luisenstraße 21.

3räumige Wohnung gesucht. Jackwerth, Mariensiel 36.

3räumige Wohnung mit Bad gesucht. Angebote unter F. 297 an „Kurier".

4-Zimmer-Wohnung gesucht. Angebote unter F. 298 an „Kurier"

Junges Ehepaar (Marineangehöriger) mit einem Kind sucht baldmöglichst eine

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

in Wilhelmshaven oder Umgebung. Angebote unter F. 251 an „Kurier"

Junges Ehepaar sucht sofort oder später schöne

3½- oder 4-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung und Bad, evtl. auch Garage. Angebote unter F. 360 an den „Kurier"

Dipl.-Ing. sucht 5- bis 6-räumige

Wohnung

mit Bad und Heizung. Angebote unter F. 316 an Kurier.

4- bis 5räumige

Wohnung

mit Bad von Beamten sofort oder später gesucht. Angebote unter F. 359 an den „Kurier".

4- bis 5-Zimmer-

Wohnung

für dauernd zu mieten gesucht

Ingenieurbau Meyer & Wiesner, G.m.b.H. Wilhelmshaven, Gökerstr. 74.

Tausch

3räum. Oberwohnung (Siebethsburg) gegen 3räum. Wohnung mit Bad (Neubau), Erdg. oder 1. Stock, evtl. Stadtrand. Angebote u. F. 322 an „Kurier".

Moderne sonnige 6räumige Wohnung mit Etag.-Heizung gegen ähnliche 4räumige zu tauschen gesucht. Angebote unter F. 279 an „Kurier".

Ehepaar sucht 2- bis 3räumige Wohnung, Nähe Sillenstede und Umgegend. Evtl. kann eine 2räumige Wohnung mit Gas und Wasserleitung in Wilhelmshaven in Tausch gegeben werden. Angebote unter F. 312 „Kurier".

4räum. Marine-Dienstwohnung geg. gleiche Privatwohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter F. 336 an Kurier.

Wohnungstausch. Zum 1. 4. 40 3-Zimmer-Wohnung in Bremen gegen gleiche in Wilhelmshaven zu tauschen gesucht. Angebote unter F. 283 an „Kurier".

4räumige Wohnung, Bad, Balkon, gr. Keller, Bodenzimmer, Waschküche. 61.— RM., gegen 3- od. 4räumige zu tauschen. Angebote unt. F. 357 an „Kurier".

3räum. Erdg.-Wohnung gegen 4räum. Etagen-Wohnung (möglichst mit Bad) zu tauschen gesucht. Angebote unter F. 369 an an „Kurier".

Moderne 7- bis 8-Zimmer-Wohnung, möglichst mit Heizung, Garage und Garten, gegen sonnige 5-**Zimmer-Wohnung** mit Etagenheizung zu tauschen gesucht. Angebote unter F. 305 an Kurier.

Aelteres, ruhiges Ehepaar in geordneten Verhältnissen sucht sofort oder später eine 2- bis 3-Zimmer-Wohnung in nur gutem Hause. Angebote unter F. 344 an Kurier.

Junges Marineehepaar sucht 3räumige Wohnung. Angebote unter F. 323 an „Kurier".

Angestellte sucht 3-Zimmer-Wohnung. Angebote unter F. 341 an „Kurier".

Berufstätige ältere Angestellte sucht 1. 4. oder später eine zweiräum. Wohnung oder 2 leere abgeschl. Räume. Dauermieter. Angebote u. F. 413 an den „Kurier".

3-Zimmer-Wohnung gesucht. Angebote unter F. 382 an Kurier.

Marineehepaar sucht sofort 3- bis 4-Zimmer-Wohnung. Angebote unter F. 255 an „Kurier".

Moderne 4räum. Wohnung gegen ähnliche 4½- bis 5räum. zu tauschen gesucht. Angebote u. F. 349 an „Kurier".

3 Zimmer und Küche in Cäciliengroden, Bau Nr. 292, geg. gleiche in Wilhelmshaven zu tauschen gesucht. Angebote unter F. 299 an „Kurier".

Unterricht

Wer erteilt **Unterricht in Akkordeon** (Klaviertasten)? Mögl. Werft- u. Bismarckstr. Ang. u. F. 287 an Kurier

Heirat

Zwei lebenslustige Mädel, 25 und 26 Jahre, möchten zwei Herren entsprechenden Alters kennenlernen. Evtl. spätere Heirat. Bildangebote (zurück) unter F. 273 an „Kurier".

Zwei junge Herren, 20 Jahre, suchen die Bekanntschaft zweier netter Mädel zwecks späterer Heirat. Zuschriften mit Bild u. F. 236 „Kurier".

2 junge Rheinländerinnen, Mitte 20, suchen nette Herrenbekanntschaft zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild, welches wieder zurückgeschickt wird, unt. F. 231 „Kurier".

Zwei Herren, sympathische Erscheinung, 21 u. 28 Jahre, 1,80 groß, suchen zwei nette Mädel zw. späterer Heirat kennenzulernen. Bildzuschriften erbeten unter F. 184 an „Kurier".

Berufstätige Dame, 45 Jahre alt, mit gemütl. Heim, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn. Bei Zuneigung spätere Heirat. Angebote unter F. 314 „Kurier".

Junger Mann, 38 Jahre, Maschinist, sucht ein nettes Mädel, 28 bis 35 Jahre, 1,50 groß, korpulent, eventl. auch mit einem Kind, kennenzulernen zwecks späterer Heirat. Zuschriften, möglichst m. Bild, unter F. 308 an „Kurier"

Gebildete Dame, 26 Jahre, 1,67 groß, blond, möchte gebildeten stattlichen Herrn zwecks späterer Heirat kennenlernen. Erbitte Angebote unter F. 339 an Kurier

Junger Mann, 32 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines Mädels zw. späterer Heirat. Angebote unter F. 325 an Kurier

Werftangehöriger vierzig, sucht Witwe od. Fräulein kennenzulernen, am liebsten vom Lande, zwecks späterer Heirat. Angebote unter F. 328 Kurier.

Dipl.-Ing. sucht die Bekanntschaft eines netten Mädels (23 bis 28 Jahre) aus guter Familie zwecks späterer Heirat. Zuschriften unter F. 363 an Kurier

38jähr. großer, blonder, gut aussehender Mann wünscht zwecks spät. Ehe Fräulein oder Frau kennenzulernen. Kind kein Hindernis. Bild erwünscht. Zuschriften an Kurier unter F. 373.

Blondes Schlestermädel, 21 Jahre, wünscht mit nettem Herrn, bis 27 Jahre, in Briefwechsel zu treten. Bei Zuneigung Heirat erwünscht. Aussteuer vorhanden. Marine-Angehöriger bevorzugt. Zuschriften mit Bild unter F. 304 „Kurier".

Dame, Fünfzigerin, mit einer schönen, eigenen Wohnung sucht auf diesem Wege einen lieben, charaktervoll. Herrn, bis 55 Jahre, in sicherer Position, Angestellter oder Beamter bevorzugt, kennenzulernen. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirat. Angebote unter F. 351 an Kurier

Zwei Freunde, in Dauerstellung, beide 26 Jahre alt, wünschen Bekanntschaft zweier solider Mädel im Alter von 20 bis 26 Jahren, am liebsten vom Lande, zwecks späterer Heirat. Bildzuschriften erwünscht unter F. 356 „Kurier".

Osterwunsch. Witwer, 40 Jahre alt, Rheinländer, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten anständigen Mädels entsprechenden Alters, 25 bis 35 Jahre, zwecks späterer Heirat. Dasselbe muß einem gepflegten Haushalt vorstehen können. Diskretion verlangt u. zugesichert. Witwe mit 1 Kind angenehm. Bildzuschriften unter F. 350 an Kurier. Anonym zwecklos.

Berufstätiger, junger Mann, 29 Jahre alt, 1,70 groß, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame (Witwe nicht ausgeschlossen) im Alter von 24 bis 30 Jahren. Bei späterer Zuneigung Heirat. Zuschriften, möglichst mit Bild (zurück) unter F. 343 an „Kurier".

Junge Frau, Rheinländerin, ohne Kind, sucht nach Ostern Stelle als Stütze der Hausfrau in jüngerem, gutem Haushalt. Kochkenntnisse für bürgerliche Küche vorhanden. Angebote unter F. 160 „Kurier".

Rechnerin, verh. (Abitur, Techn. Hochschule), sucht Beschäftigung, auch aushilfsweise. Angebote unter F. 306 an „Kurier".

Kellner

z. 15. 3. 40 frei. Angebote unter F. 348 an Kurier erbeten.

Welche Schneiderin braucht Nähhilfe? Halbe Tage, stundenweise. Angebote unter F. 345 an „Kurier".

Jung. Mädchen mit Schreibmaschinenkenntn. u. guter Handschrift sucht Wirkungskreis zum 15. 4. 1940, evtl. später. Angebote unter F. 372 an Kurier.

Suche für bald oder später eine gute Lehrstelle f. meinen Sohn, Mechaniker oder Elektriker. Angebote unter E. 1095 Annahmestelle Tönsing, Gökerstraße 50.

Stellengesuche

Kraftwagenführer, Führerschein Kl. 3, Schlosser und Elektriker, sucht Nebenbeschäftigung für 3 Tage in der Woche. Mackrodt, Banter Weg 5, Haus 1, Stube 1.

Tischler sucht Nebenbeschäftigung. Angebote unter F. 180 an „Kurier".

Anzeigenschluß 9 Uhr



Nur Kleidung von langer Lebensdauer gibt Ihnen den vollen Gegenwert für Ihre Punkte.

„Tragfest"

ist bekanntlich hohe Qualität und hat besondere Vorzüge.

Die Verarbeitung ist formbeständig und knautschfest.

Beim Kauf Ihrer Frühjahrs-Kleidung sollten auch Sie sich für „Tragfest" entscheiden.

Högemann

Hauptgeschäft Gökerstraße
Zweiggeschäft Markistraße

8. Ziehungstag 7. März 1940

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

6 Gewinne zu 10000 RM. 14275 153737
15 Gewinne zu 5000 RM. 132409 240907 255718 326626 398279
3 Gewinne zu 4000 RM. 141793
12 Gewinne zu 3000 RM. 43080 53516 57968 181028
36 Gewinne zu 2000 RM. 18413 125868 174516 192659 205323 208371 220500 292285 304067 306364 381642 390291
99 Gewinne zu 1000 RM. 5691 8805 12229 24661 29935 31360 55698 87584 156573 156886 159493 162584 179727 198250 198795 205452 205840 215139 226201 230978 252834 264554 273159 300274 306181 314647 319611 323132 342573 366414 369095 376345 381537

Gewinnauszug
5. Klasse 2. Deutsche Reichslotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

7. Ziehungstag 6. März 1940

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 10000 RM. 151334
9 Gewinne zu 5000 RM. 190241 239885 338364
12 Gewinne zu 4000 RM. 156823 350635 360551 387757
21 Gewinne zu 3000 RM. 156116 221984 249666 264164 266322 266874 310933
36 Gewinne zu 2000 RM. 47225 64199 79549 89174 90986 153735 220830 264691 272704 344521 357745 372507
99 Gewinne zu 1000 RM. 2836 24271 51525 64926 65580 84175 94957 108138 126889 132983 134694 135518 152427 172380 177243 178753 182363 190938 208163 219219 228345 228923 236999 252381 258014 258261 267978 268151 ... 347780 348605 372323 389488

Landesbibliothek Oldenburg